MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

256 (18.9.1891) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-49446

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2358.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.26 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 256. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 18 September 1891.

Erstes Blatt.

Der Haushalt der Mannheimer Arbeiter.

Wir haben bereits gestern auf das soeben im Verlage von Fr. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe erschienene neueste Werk des Oberregierungsrathes und Vorstandes der badischen Fabrikinspektion, Herrn Wörishofer, aufmerksam gemacht. In übersichtlicher Weise entrollt der Herr Fabrikinspektor ein Bild der sozialen Lage des Mannheimer Arbeiterstandes. Dem außerordentlich reichhaltigen Inhalte des Werkes entnehmen wir vorläufig folgende auf die Art des Haushalts des Mannheimer Arbeiters bezüglichen Mittheilungen. Herr Wörishofer sagt u. A.:

Vor Allem ist zu sagen, daß der große Antheil der Ernährung an den Gesammtausgaben eine bei allen Bevölkerungsklassen mit geringem Einkommen sich gleichmäßig wiederholende Erscheinung ist. Dann haben die Arbeiter das instinktiv richtige Gefühl, daß es in erster Reihe darauf ankomme, sich ihre Arbeitskraft, meist ihr einziges Eigenthum, ungeschmälert zu erhalten, und es mag sein, daß sie hierbei öfter reichliche Ernährung mit guter Ernährung verwechseln. Aber immerhin zeigt sich in dem letzteren Punkte schon ein bemerkenswerther Unterschied gegenüber den Ernährungszahlen, wie sie bei den Cigarrenarbeitern auf dem Lande gefunden wurden. Die Kartoffelernährung tritt mehr zurück, obgleich sie in manchen Fällen noch viel zu groß ist, und das Fleisch spielt eine größere Rolle. Ebenso ist der Antheil des Weißbrodes an dem gesammten Brodverbrauch, namentlich in den städtischen Familien, schon ein ziemlich erheblicher. Im Ganzen kann man sagen, daß die Quellen, aus denen die Ernährungssubstanzen stammen, befriedigende sind, so daß hierdurch die Bedeutung der gefundenen absoluten Zahlen noch erhöht wird. Auf der anderen Seite hat die ganze Lebensweise, die Vertheilung der Nahrungsmittel auf die verschiedenen Mahlzeiten, in einigen Punkten die Merkmale einer niederen Kulturstufe. Hauptsächlich ist hier zu nennen das Verhältniß der Zwischenmahlzeiten zu den Hauptmahlzeiten und damit zusammenhängend die großen Ausgaben für Bier, welche meist gegen 10 % der eigentlichen Haushaltungsausgaben betragen. Zum Theil hängt dies zusammen mit der Art des Frühstücks. Ein Arbeiter, welcher in der Frühe nur Kaffee trinkt und etwas Weißbrod ißt, kann natürlich nicht so bis zum Mittag arbeiten, ohne eine kräftige Zwischenmahlzeit zu nehmen, welche aber verhältnißmäßig theuer ist. Man sollte denken, für den Arbeiter sei eine etwas konsistente Suppe, welche zudem unter Umständen schon am Abend vorher bereitet werden könnte, das Zuträglichste und auch das Nächstliegende. Dann würde als Zwischenmahlzeit Brod mit Butter für die nicht am Feuer Arbeitenden genügen. Das hätte zugleich den physiologischen Vortheil, daß dem Körper das bei der jetzigen Ernährung zu sehr zurücktretende Fett in vermehrtem Maaße zugeführt werde. Dasselbe gilt für die Vespermahlzeit am Nachmittage, soweit sie nicht ganz fallen gelassen werden kann, was manche Arbeiter schon thun. Was auf diese Weise gespart wird, kann theils, soweit dies wünschenswerth ist, zur Aufbesserung der Mittags- und Abendmahlzeit verwendet werden, theils würde noch ein Rest für z. Zt. nicht befriedigte Bedürfnisse verfügbar bleiben, was im Hinblick auf die dürftige Ausstattung mancher Positionen der Arbeiterbudgets nur erwünscht ist.

Die zweitwichtigste Position des Arbeiterbudgets ist die Wohnungsmiethe. Unstreitig ist der Betrag in der Stadt auch für die gutbezahlten Arbeiter verhältnißmäßig zu hoch. Das Schlimmste aber ist, daß auch die besten Wohnungen nur Schlafstätten sind, daß sie jede Behaglichkeit ausschließen, der Familie kein Heim bieten und jeder Kulturentwicklung entgegenstehen. Daß bei der großen baulichen Entwicklung der Stadt nicht selten Arbeiter in neuen Häusern mit einer äußeren Ausstattung wohnen, welche über die berechtigten Ansprüche der Arbeiterbevölkerung hinausgeht, macht die Sache nicht besser, sondern schlimmer. Für die Existenz der Arbeiter kommt es nicht auf solche Aeußerlichkeiten an, sondern vor Allem darauf, daß ihnen mehr Raum zur Verfügung steht, daß wenigstens jede Familie mit mehreren Kindern ein Zimmer ohne Betten besitzt, so daß eine geordnete Beschäftigung in der freien Zeit möglich ist. Eine gewisse äußere Ausstattung der Häuser, ohne daß solche dringende Erfordernisse befriedigt sind, wirkt durch den Kontrast nur um so ungünstiger. In solchen Fällen besitzen die Arbeiter den Schein und nicht die Sache. In den Landorten sind die Wohnungen etwas billiger als in der Stadt. Für die eigentliche ländliche Fabrikbevölkerung ohne Landbesitz liegen deßwegen die Verhältnisse nicht günstiger. Wenn sie in der Stadt beschäftigt sind, ist die Differenz durch die mit der Entfernung verbundenen Kosten meist ausgeglichen. Bei der Beschäftigung am Wohnorte kommt aber in Betracht, daß dann die Löhne entsprechend niederer sind. Hier können vom Standpunkte der Arbeiterbudgets aus die Verhältnisse dahin zusammengefaßt werden, daß den Arbeitern für die bezahlten Miethpreise kein entsprechender Gegenwerth geboten wird.

Die Positionen für Kleidung und Schuhwerk sind in den Haushaltungsbudgets der Arbeiter verschieden groß. Im Durchschnitte sind diese Positionen in der Stadt weit größer als auf den Landorten. Hier geben sie manchmal bei mäßigem Arbeitsverdienst und großer Kinderzahl auf Beträge herunter, welche nur deßwegen glaubhaft erscheinen, weil die ganze Rechnung stimmt und Widersprüche sich nicht vorfinden. Aber auch bei den städtischen Familien sind die Unterschiede groß. Hierbei ist natürlich nur von den verheiratheten Arbeitern die Rede. Während bei hochbezahlten Arbeitern der Aufwand hier mitunter ganz erheblich ist, trotzdem die gemachten Angaben bei der stets stattgehabten eingehenden Examination der Betreffenden heruntergesetzt werden konnten, geben die Beträge bei geringer bezahlten Arbeitern außerordentlich tief herunter. Die nähere Prüfung ergab denn alle die kleinen Künste, durch welche ein solches für städtische Verhältnisse geradezu kümmerliches Auskommen überhaupt möglich gemacht wird. Die Glaubwürdigkeit ging auch daraus hervor, daß das Haushaltungsbudget gar keinen Raum nicht sowohl zu möglichen als zu thatsächlichen Mehrausgaben, geboten hätte. In der Regel nimmt bei geringerem Einkommen Ernährung und Wohnung schon so viel weg, daß alle übrigen Ausgabepositionen auf das Aeußerste knapp gehalten werden müssen. Unter den möglichen Ersparungen erscheint nicht einmal in allen Fällen der Posten für

Sonntagsausgaben. In allen einigermaßen geordneten Arbeiterfamilien mit geringerem Einkommen ist derselbe vielfach bis auf einen minimalen Betrag beschränkt. In ganz ungeordneten Verhältnissen mögen auch bei geringerem Einkommen diese Sonntagsausgaben groß sein, solche Verhältnisse ergaben sich bei den Untersuchungen auch, obgleich die Unmöglichkeit zu einer brauchbaren Haushaltungsrechnung zu gelangen, wie dies bei einigen Familien der Fall war, keinen sicheren Rückschluß auf materiell ungeordnete Verhältnisse zuläßt. Im Allgemeinen wurde aber bei den vorstehenden Untersuchungen darauf abgehoben, zwar Familien aus den verschiedensten sozialen Lagen, aber möglichst nur solche in geordneten Verhältnissen zu untersuchen. Wo die Einnahmen gut sind, sind im Allgemeinen auch die Sonntagsausgaben hoch, so daß diese zusammen mit den während der Woche für Bier ausgegebenen Beträgen einen recht hohen Prozentsatz der Gesammteinnahmen darstellen. Ueber den Bierverbrauch wurde schon vorhin bei der Ernährung gesprochen. Die Sonntagsausgaben hängen einestheils mit der ganzen Kulturstufe der Arbeiter zusammen, wie sie sich aus den Zuständen herausentwickelt hat, zum Theile mit den Mängeln der Wohnung. Wo die Genüsse noch ganz vorherrschend als sinnliche aufgefaßt werden, der Zustand des Wohnungswesens eine befriedigende Beschäftigung zu Hause und in der Familie nicht aufkommen läßt, da ist es ganz natürlich, daß Erholung und Vergnügen nur außer dem Hause gedacht werden kann. Bei den verheiratheten Arbeitern handelt es sich hierbei gar nicht einmal um Ausschweifungen oder Verschwendungen im Großen, sondern in der Regel nur um überflüssige Ausgaben, welche nutzbringender für alle Betheiligten verwendet werden könnten. Meistens bestehen diese Sonntagsausgaben in einer Einkehr von Mann und Frau und hier und da des einen oder andern Kindes in einem benachbarten Dorfe oder bei schlechtem Wetter in einem Wirthshause der Stadt. Es wird etwas gegessen und getrunken und gewöhnlich 1—1½ M. verzehrt. Dies ist mehr als symptomatische Erscheinung für die Beurtheilung des ganzen Kulturzustandes von Belang, als wegen der Geldausgabe an sich. Im Gegensatze zu den verheiratheten, arten bei den unverheiratheten Arbeitern diese Sonntagsausgaben auch ihrer Höhe nach zu einem wahren Unfug aus.

Während die Sonntagsausgaben nur in dürftigen Verhältnissen fehlen oder in bescheidenem Betrage vorhanden sind, bei einigermaßen günstigem Einkommen aber in verhältnißmäßig namhaftem Betrage die Regel bilden, fehlt in den meisten Arbeiterbudgets, auch in denen der besser gestellten Familien, ein gewisser Spielraum für gelegentliche Ausgaben, welche, wenn auch in ganz bescheidenem Maaße, zur Ausschmückung des Lebens und zu kleinen Freuden dienen, welch' letztere ja auch bei den Kindern von erzieherischer Bedeutung sind. Sieht man von den wenigen Fällen ab, in welchen Ersparnisse gemacht werden und die Familie vorwärts kommt, so ist das gemeinsame Merkmal fast aller Arbeiterbudgets, daß eine Verbesserung des Einkommens für Erhöhung der äußeren Lebenshaltung verwendet wird. Dies ist sehr wohl vereinbar mit der in geordneten Haushaltungen stets vorhandenen Fürsorge für die Kinder. Diese Fürsorge äußert sich aber in der Regel nur in guter, dem jeweiligen Verständnisse der Eltern angepaßter Ernährung, thunlichst auch in einer den städtischen Ansprüchen Rechnung tragenden Kleidung und nicht selten auch noch in Aufmerksamkeit auf den Unterricht und die Fortschritte der Kinder, wobei gelegentlich auch durch Anschaffung eines Pianino's entschieden zu weit gegangen wurde. Niemals wurde aber bei den eingehenden Erörterungen über die Ausgaben darauf hingewiesen, daß den Kindern und den anderen Hausangehörigen an Weihnachten oder sonstigen Veranlassungen eine bescheidene Freude gemacht werde, oder daß für ähnliche Veranlassungen, welche den inneren Zusammenhalt der Familie so sehr fördern, mäßige Aufwendungen zu machen seien. Hierbei muß man sich aber vergegenwärtigen, daß die meisten Arbeiter, welche sich jetzt eines guten Einkommens erfreuen, in einer nicht weit rückwärts liegenden Periode meist mit viel ungünstigeren Verhältnissen zu rechnen hatten, daß sie also die oben vermißten Gewöhnungen nicht annehmen konnten. Nur aus den Gewöhnungen entwickelt sich aber die Sitte, welche zwar nicht unmittelbar Sittlichkeit ist, aber dazu werden kann. Feste Gewöhnungen des Kulturlebens können die Arbeiter aber nur in dem Maaße annehmen, als ihre Lage eine gesicherte ist. Die Faktoren, welche hierauf Einfluß haben, sind also für die ganze Kulturentwicklung des Arbeiterstandes mindestens von derselben Bedeutung, wie die absolute Höhe der Löhne.

Zum Schlusse muß noch auf einen Umstand aufmerksam gemacht werden, welcher von einer über die Arbeiterbudgets als solche hinausgehenden Bedeutung ist. Es ist dies die thatsächlich geringe Kaufkraft der Arbeiter für Industrieprodukte, auch wo die Einnahmen, an dem üblichen Maaßstabe gemessen, als gute erscheinen. Es soll hier nicht auf die Frage näher eingegangen werden, ob die hier in Betracht kommenden Einnahmen besonders der verheiratheten Arbeiter sie befähigen, mehr als es geschieht, als Käufer von Industrieprodukten aufzutreten. Jedenfalls ist es von großer Bedeutung, daß der für die nationale Volkswirthschaft täglich wichtiger werdende Stand der Arbeiter nur in sehr bescheidenem Maaße zur Beschäftigung der Industrie beiträgt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. September, Vorm.

Der Bundesrath wird bald nach Wiederaufnahme seiner Arbeiten, und zwar zunächst in seinem Justizausschuß, an die Berathungen des bayerischen Antrages über Wiederzulassung der Redemptoristen herantreten, mit dem man sich bis dahin noch nicht weiter beschäftigt hatte, als daß zum Referenten der hanseatische Ministerresident Dr. Krüger ernannt worden ist. Es gilt als zutreffend, daß während der Anwesenheit des Reichskanzlers v. Caprivi in München über diese Angelegenheit an verschiedenen zustehenden Orten mit demselben Erörterungen stattgefunden haben. Dagegen darf es immerhin nur als eine, wie immer naheliegende Vermuthung bezeichnet werden, daß der Redemptoristen-Antrag der bayerischen Regierung und jener des Centrums über Wiederzulassung der Jesuiten in Deutschland den Hauptinhalt der Unterredung zwischen dem päpstlichen Nuntius Agliardi und dem Reichskanzler gebildet hätten. Ein Berliner officiöses Blatt sagt, daß es kaum wahrscheinlich sei, daß dieses Gegenstandes in der erwähnten Unterredung Erwähnung geschehen, da die Sache jedenfalls von Preußen rein sachlich geprüft und danach werde festgestellt werden, ob die Redemptoristen den Jesuiten verwandt seien oder nicht. Wir haben Grund, anzunehmen, daß das Ergebniß der Untersuchungen dem bayerischen Antrage nicht förderlich sein wird. Trotz des großen Entgegenkommens, das Preußen den Centrumswünschen zeigt, werden Redemptoristen und Jesuiten auch weiterhin in Deutschland nicht zugelassen werden.

Der Beginn der zweiten Lesung der Handelsvertragspositionen zwischen Italien, Oesterreich-Ungarn und Deutschland, welcher am Mittwoch stattgefunden hat, wird wohl die zum Theile böswillig verbreiteten Gerüchte zum Schweigen bringen, wonach der Verständigung zwischen den drei Parteien unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen sollen, die den Abbruch der Münchner Verhandlungen nothwendig gemacht hätten. Die Erörterung der wichtigsten schwebenden Punkten ist der zweiten Lesung vorbehalten und damit diese möglichst glatt und rasch sich abwickle werden von den Delegirten neue Instruktionen eingeholt. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß Reichskanzler Caprivi während seines Münchener Aufenthaltes der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß ein glückliches Endresultat erzielt werden wird, eine Erwartung, welche auch, wie der „Polit. Corr." aus Rom gemeldet wird, die maßgebenden Kreise in Rom theilen. In der zweiten Lesung wird der ganze Vertrag fertiggestellt werden, so daß die dritte Lesung, welche dann unmittelbar stattfinden wird, den Abschluß und die Sanktion des ganzen Vertrages zur Folge haben dürfte. Dieser Erfolg wird, den „M. N. N." zufolge, wohl nicht lange auf sich warten lassen, da man von den besten gegenseitigen Dispositionen und dem Wunsche erfüllt ist, den Abschluß der Verträge so viel als möglich zu beschleunigen. — Die „Voss. Ztg." meldet aus München: Die Handelsvertrags-Verhandlungen sind wesentlich fortgeschritten. Es scheint, daß Deutschland und Oesterreich verzichteten, die Dauer des Vertrages auf zwölf Jahre festzusetzen und daß sie jetzt mit dem italienischen Vorschlag von sechs Jahren zufrieden sind, ebenso die Forderungen für Gewebe und Maschinen wesentlich herabgesetzt haben. Allseitig hofft man, der Abschluß erfolge Ende des Monats, ein Hauptgrund, weßhalb Rudini den Tag für seine Programmrede in Mailand noch nicht endgültig festsetzte, da er bestimmte Mittheilungen über den Stand der Angelegenheit zu machen beabsichtigt.

Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß auf dem inzwischen nach Havre abgedampften chilenischen Kriegsschiffe „Presidente Pinto" eine Meuterei ausgebrochen sei. Inzwischen eingetroffene ausführliche Berichte stellen die Sachlage folgendermaßen dar: „Ein junger Chiline, der 17jährige José Luis Errazuriz, hat sich in Kiel an Bord des „Presidente Pinto" anwerben lassen, um die 45 chilenischen Soldaten zur Flucht zu bewegen, in der Hoffnung, daß die übrige Mannschaft, welche aus

MARCHIVUM

185 Italienern, Franzosen und Spaniern bestand, sodann meutern würde. Am 3. September hatte Errazuriz die Sache schon so weit vorbereitet, daß 25 Soldaten sich bereit erklärten, ihm zu folgen. In der Nacht zum 4. September sollte der Plan zur Ausführung gelangen. Eine tiefe Dunkelheit mit Nebel und Sturm begünstigte sein Vorhaben. Die Säcke der 25 Soldaten waren schon in das Boot heruntergebracht, als ein junger Offizier, der durch das Stoßen des Bootes gegen die Schiffsseite geweckt wurde, heraufkam und sah, was vor sich ging. Er rief nun zwei andere Offiziere, die mit Revolvern an die Schiffsseite herankamen und in das Boot herunterriefen: „Wer da?" Da keine Antwort erfolgte, wurde auf die Flüchtlinge geschossen, aber Niemand verletzt. Es wurde dann das Schiff alarmirt und ermittelt, daß Errazuriz und der Bootsmann fort waren. Der Kapitän beorderte sofort eine Verfolgung, und drei Offiziere und vier Mann erhielten die Ordre. 6 Uhr Morgens hatte man die Geflüchteten gefunden, welche damals nur 1½ Stunden von der dänischen Küste entfernt waren. Errazuriz wurde an Bord des „Presidente Pinto" dem Kommandanten vorgeführt und dieser theilte ihm mit, daß er am nächsten Tage erschossen werden würde, worauf man ihn in ein dunkles Gefängniß sperrte. Die Unteroffiziere forderten indessen die Mannschaften zur Revolte auf. Der Kommandant sah die Sache als eine so bedenkliche an, daß er die Sache aufhob und Errazuriz in eine bessere Offizierskabine schaffen ließ. Inzwischen kam das Schiff nach Cuxhafen, wo ein kühner Streich, dessen nähere Umstände nicht erzählt werden können, Errazuriz die Freiheit wiedergab.

Den Berichten der Pariser Blätter zufolge ist die Truppenschau bei Vitry-le-François glänzend verlaufen. Den Schluß bildete der bekannte Cavalleriangriff auf die Präsidententribüne. Nach der Parade theilte Präsident Carnot Auszeichnungen aus. Die Generäle Gallifet und Devoni erhielten die Militärmedaille. General Saussier dankte dem Präsidenten im Namen der Offiziere und dieser erwiderte: „Ich bin glücklich, daß ich diese tapferen Offiziere habe belohnen können." Dann schwenkte er seinen Hut und rief: „Es lebe das Heer!" Auch der Ministerpräsident und Kriegsminister Freycinet beglückwünschte den General Saussier, der durch seine Anwesenheit das Gerücht von seinem Tode widerlegte, welches an einigen Börsen verbreitet gewesen sein soll. Auf dem Rückwege nach Vitry wurde der Präsident von der Bevölkerung warm begrüßt. Der russische General Fredericks wurde allenthalben mit dem Ruf: „Es lebe Rußland!" empfangen. Später gab Präsident Carnot den Generälen und fremden Offizieren ein Essen.

* Zur Pariser Lohengrin-Aufführung

liegen heute folgende telegraphische Berichte vor:

Paris, 17. Sept. Die Polizei hatte gestern ungemein scharfe Weisungen, denen sie mit sichtbarem Vergnügen nachkam. Wer ihren Befehlen nicht augenblicklich folgte oder sich Widerreden erlaubte, wurde verhaftet. Selbst Blätter, die sonst dem scharfen Vorgehen der Polizei wenig günstig sind, billigen das gestrige Verfahren und verspotteten die Verhafteten, die theilweise mit zerrissenen Kleidern und arg mitgenommen auf die Polizeiwache geschleift wurden. Meist waren es junge Burschen, die mehr ihre Skandallust als Abneigung gegen „Lohengrin" auf den Opernplatz geführt haben dürfte. Der große Leur, der immer so mit dem Munde voran ist, war nicht zu erblicken; Niemand vermochte anzugeben, wo er den Abend zugebracht hat. Dagegen versuchte der Abgeordnete Bourdeau mit einigen zwanzig Burschen — meist „Elsässern" — der deutschen Botschaft einen Besuch abzustatten, wurde aber von der Polizei verjagt. Alle Blätter sprechen ihre große Genugthuung darüber aus, daß der Abend so verlaufen ist. Nur Rocheforts „Intransigeant" sucht den Spektakel als eine „gewaltige Kundgebung von ganz Paris" hinzustellen. Dagegen beschweren sich alle Blätter über die von ihnen falsch aufgefaßte und entstellt wiedergegebene Erfurter Rede des deutschen Kaisers, in der sie eine unnöthige Beleidigung und Herausforderung Frankreichs erblicken wollen. Der musikalische Erfolg „Lohengrins" ist nach allgemeinem Urtheil gewaltig und nachhaltig, und es sprechen die Blätter die Hoffnung aus, daß „Lohengrin" nunmehr endgiltig eingebürgert sein werde.

Paris, 17. Sept. Die Theaterzettel kündigen an, daß morgen die zweite und Montag die dritte Aufführung „Lohengrins" stattfinden werde. Die Boulangisten sollen beabsichtigen, ihre Kundgebungen zu erneuern und hoffen bei einer der nächsten Vorstellungen auch in das Innere der Oper zu gelangen und die Aufführung zu stören. Von den 1184 festgenommenen Leuten sind 22 in Haft gehalten worden.

* Der „Intransigeant" überbot alle seine Kollegen durch folgende Anzeige:

„National-Operntheater
(Théâtre national de l'Opéra)"

Diese Uebersetzung schien der Redaktion des „Intransigeant", dessen Untertitel gestern lautete: „Les Prussiens à l'Opéra", für das Verständniß seiner Leser geboten. Dann folgt nachstehender Theaterzettel:

„Heute Abend,
Mittwoch, 15. September 1891,
Auf Befehl des Ministeriums
und unter dem hohen Patronate
Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
Königs von Preußen,
erste Aufführung des
„Lohengrin",
lyrischen Dramas in vier Akten
von
Richard Wagner,
Verfasser von „Eine Kapitulation",
Beschimpfer des besiegten Frankreichs.

Anmerkung. Die Direktion hat die Ehre, dem Publikum mitzutheilen, daß die Kasse für die erste Aufführung nicht geöffnet wird, weil alle freien Plätze von den Delegirten der „Wagner-Vereine" und der Polizeipräfektur gemiethet wurden."

Auch dieser Geniestreich des nach London durchgebrannten Herrn Rochefort vermochte es nicht, die Pariser zur Revolution zu bewegen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18 September 1891.

Personalnachrichten.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

1. Versetzungen von Lehramtspraktikanten: Burg, Dr. Franz Adolf, vom Gymnasium in Lörrach an jenes in Heidelberg. Haaf, August Hermann Hugo, Volontär am Gymnasium in Baden, als etatsmäßiger Praktikant an das Realgymnasium in Karlsruhe. Hübler, Gustav Adolf, an das Gymnasium in Bruchsal. Pfeffer, Peter Karl, Volontär an der Höheren Bürgerschule in Ladenburg, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Konstanz. Rotbacker, Heinrich, Volontär am Gymnasium in Karlsruhe, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Rastatt. Ulsamer, Gg., von der Höheren Bürgerschule in Bretten an das Realgymnasium in Mannheim. — 2. Gestorben: Klingel, Ludwig, Lehramtspraktikant und Volontär an der Höheren Bürgerschule in Mülheim.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Angst, Ambros, Schulverwalter in Heudorf, A. Meßkirch, wird Hauptlehrer daselbst. Bucher, Romuald, Hauptlehrer in Schönenbach, wird Hauptl. in Marlen. Büdler, Georg Friedrich, Hauptlehrer in Strümpfelbrunn, wird Hauptlehrer in Reihen. Bürk, Karl, Schulverw. in Ried, A. Schopfheim, wird Hauptl. daselbst. Deckert, Wendelin, Schulverw. in Worndorf, wird Hauptl. daselbst. Feienmeyer, Josef, Schulverw. in Hausen, A. Staufen, wird Hauptl. daselbst. Göbelbecker, Friedrich, Schulverw. in Oettingen, wird Hauptl. daselbst. Häcker, Nikolaus, Hauptl. in Schaarhof, wird Hauptl. in Frudenheim. Hauck, Philipp, Unterlehrer in Knielingen, wird Hauptlehrer in Bleichersbach. Hauser, August, Schulverwalter in Wittelbach, wird Hauptlehrer daselbst. Hefner, Josef, Schulverwalter in Hettingen, wird Hauptlehrer daselbst. Heller, Wilhelm, Hauptlehrer in Großrinderfeld, wird Hauptlehrer in Steinfeld. Hölle, Johann, Schulverwalter in Engelschwand, wird Hauptlehrer daselbst. Hutt, Friedrich, Hauptlehrer in Oberdielbach, wird Hauptlehrer in Feudenheim. Joachim, Julius, Hauptlehrer in Endenburg, wird Hauptlehrer in Kuagen. Kretz, Johann, Hauptlehrer in Mühlhausen, A. Pforzheim, wird Hauptlehrer in Ottersdorf. Lang, Hugo, Schulverwalter in Welschensteinach, wird Hauptlehrer daselbst. Letzetter, Josef, Schulverwalter in Behla, wird Hauptlehrer daselbst. Lott, Josef, Schulverwalter in Kogenstein, wird Hauptlehrer daselbst. Müller, Franz Xav., Schulverwalter in Büchig, A. Bretten, wird Hauptlehrer daselbst. Nesselbosch, Hermann, Schulverwalter in Lenzkirch, wird Hauptl. daselbst. Ries, Johann, Schulv. in Feuerbach, wird Hauptl. daselbst. Schemenau, Georg, Schulv. in Theningen, wird Hauptl. in Keppenbach. Schütz, Martin, Schulv. in Kommingen, wird Hauptl. daselbst. Schwörer, Jakob, Hauptl. in Lauf, wird Hauptl. in Freiburg. Senn, Otto, Unterl. in Denkingen, wird Hauptl. in Taisersdorf. Sperber, Karl Fr., Unterl. in Weinheim, wird Hauptl. in Mittelschefflenz. Streng, Wilh., Schulv. in Straßenheim wird Hauptl. in Moosbrunn. Studer, Karl, Schulv. in Todtmoos-Schwarzenbach, wird Hauptl. daselbst. Volz, Georg, Schulv. in Sennfeld, wird Hauptl. daselbst. Weckesser, Joh., Hauptl. in Epplingen, wird Hauptl. in Waldkatzenbach. Weite, Adolf, Hauptl. in Neustadt, wird Hauptl. in Dürrheim. Wolpert, Alois, Hauptl. in Friedrichsfeld, wird Hauptl. in Krautheim.

* **Stellenübertragung.** Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde der Notariatsdistrikt Bretten I dem Großh. Notar Mühl, z. Zt. in Bühl, übertragen; der Steuerkommissär Dr. Gutmann in Villingen in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt und Großherzoglicher Steuerdirektion zur Dienstleistung zugetheilt.

* **Vom nächtlichen Sternenhimmel.** Jupiter, der größte Planet unseres Sonnensystems, befindet sich jetzt in Erdnähe, d. h. er ist von der Erde zur Zeit „nur" 81½ Millionen Meilen entfernt und fällt jetzt des Abends, wo er bald nach Sonnenuntergang am östlichen Himmel sichtbar wird, durch seinen starken Lichtglanz auf. Durch ein mäßig gutes Opernglas ist jetzt sein Kern zu sehen, der sich dann in der Größe eines Zweimarkstückes repräsentirt. Am Besten ist dies zu beobachten, wenn seine starken Strahlen durch einen leichten Nebelschleier etwas gedämpft sind.

* **Der heutige Tag** ist nach Rudolf Falb nicht nur ein kritischer Tag erster Ordnung, sondern auch der theoretisch stärkste kritische Tag dieses Jahres. Es trifft an demselben der Vollmond mit der diesjährigen größten Erdnähe des Mondes zusammen und am Tage darauf steht der Mond im Aequator. Wenngleich die herrschende Tendenz zur Bildung großer Hochdruckgebiete einer vollen Entfaltung der atmosphärischen Charakteristik um diesen Termin hindernd in den Weg treten sollte, so wird derselbe nach Falbs Ansicht doch nicht so ganz spurlos verlaufen. Stürme, allgemeine Regenfälle, zum Theil mit Gewitter, Schneefälle im Gebirge, seien die Charakteristik dieses Termins. Auch um den 25. Sept. seien kleine Rückschläge oder die Neigung dafür zu erwarten. Im Oktober, wo die Tendenz zur Bildung ausgebreiteter Luftmaximas wieder abnimmt, würden an den entsprechenden Tagen die genannten Erscheinungen wahrscheinlich noch stärker zu Tage treten.

* **Konkursverfahren.** Triberg. Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Buisson in Triberg; Konkursverwalter Kaufmann Paul Manz in Triberg; Prüfungstermin: Freitag, 6. November.

* **Die Versammlung der Ophthalmologischen Gesellschaft,** welche alljährlich in Heidelberg abgehalten wird, fand letzten Mittwoch Vormittag ihren Abschluß. Die Betheiligung an derselben war recht zahlreich; es hatten sich gegen 80 Besucher aus fast allen Ländern Europas, aus Amerika und Afrika zusammengefunden. Die wissenschaftlichen Sitzungen verliefen in befriedigendster Weise und brachten viel des Neuen und Interessanten, das rastloser Forschungstrieb und Fleiß allerorts zu Tage gefördert. Die geselligen Vereinigungen fanden ebenfalls regen Zuspruch, auch Seitens der ophthalmologischen Damenwelt, und trugen ihren guten Antheil dazu bei, bei allen Theilnehmern eine dauernde angenehme Erinnerung an diese Tage in Alt-Heidelberg zurückzulassen.

* **Einweihung der neuen Neckarbrücke.** Zu unserer gestrigen Nachricht über den gelegentlich der Einweihung der neuen Neckarbrücke stattfindenden Festzug wird uns berichtigend mitgetheilt, daß an demselben nicht nur die vier verbündeten Gesangvereine „Liedertafel", „Sängerbund", „Singverein" und „Liederkranz", sondern sämmtliche hiesigen Gesangvereine Theil nehmen werden. Ebenso werden sich die Schützengesellschaft, die Turner, sowie die hiesigen militärischen Vereine an dem Festzuge betheiligen. Die hiesigen Gesangvereine sollen unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langer zwei Chöre zum Vortrag bringen.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Agent Gustav Frz. Judt feiert mit seiner Ehefrau Magdalena geb. Schmeckenbecher morgen Samstag, 19. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Der Gabelsberger Stenographen-Verein** hielt vorgestern Abend eine Mitgliederversammlung ab, in welcher die Delegirten Köbler und Rieck über den 18. Stenographentag des Südwestdeutschen Gabelsberger Stenographen-Verbandes Bericht erstatteten. Hierauf erfolgte die Preisvertheilung des letzten Probeschreibens und erhielten Herr Carl Traub den 1., Herr Carl Simmon den 2. und Herr

Feuilleton.

— **Die Bedingungen eines Arztes.** Bischof Eylert erzählt in der Biographie Friedrich Wilhelms III. folgende Geschichte von dem berühmten Arzt Heim, die wenig bekannt geworden ist. Die Prinzessin Ferdinand hatte einen vortrefflichen, gutmüthigen, biederen Charakter; sie und ihr Hof hatten aber noch die Färbung von Friedrich dem Großen, der alle Leute Er nannte. Einmal spielte sich folgender Auftritt ab: Die Prinzessin sitzt in einem prächtigen Kabinetzsaal auf einem Sopha und besieht durch ein Vergrößerungsglas von den Fußsohlen bis zum Scheitel den geforderten, vorgelassenen und eingeführten Heim. „Tret' Er näher!" spricht sie und fährt dann fort: „Ich höre von Seiner Geschicklichkeit und von Seiner großen und glücklichen Praxis viel Rühmliches. Ich bin darum entschlossen, Ihn zu meinem Leibarzt zu ernennen, und solches habe ich Ihm kund thun wollen. — „Eurer Königlichen Hoheit danke ich für Ihr Vertrauen, aber die Ehre, Ihr Leibarzt zu sein, kann ich nur unter Bedingungen annehmen," antwortete Heim, nach seiner Gewohnheit im heiteren Tone. Lachend erwiderte die Prinzessin: „Bedingungen? Die hat mir in meinem ganzen Leben noch Niemand gemacht." — „Nicht?" antwortete Heim; „dann ist es hohe Zeit, daß Sie das lernen." — „Nun, so laß Er hören." — „Die erste Bedingung ist", antwortete Heim, „daß Euere Königliche Hoheit mich niemals Er nennen; das ist nicht mehr an der Zeit; der König thut das nicht; selbst meinen Bedienten nenne ich nicht Er. Die zweite Bedingung ist, daß Sie mich dann nicht, wie soeben geschehen, so lange antichambriren lassen; ich habe keine Zeit zu verlieren und der längste Tag wird mir stets zu kurz. Die dritte ist, daß Euere Königliche Hoheit mir nicht so nach den Füßen sehen; ich kann nicht en escarpins, sondern nur in Stiefeln und im bequemen Oberrocke kommen. Die vierte ist, daß Sie nicht verlangen, ich solle zuerst zu Ihnen kommen; ich komme nach Beschaffenheit der Krankheit, nach Lage der Straßen und Häuser. Die fünfte ist, daß Sie mich nicht zu lange aufhalten und nicht von mir verlangen, ich solle Ihnen von der weitverwendischen Politik und von Stadtneuigkeiten schwatzen: dazu habe ich keine Zeit. Endlich die sechste, daß Sie mich, weil Sie eine Königliche Hoheit sind, königlich honoriren." Seine Bedingungen wurden mit großer Bereitwilligkeit erfüllt.

— **Der Brautkranz** ist bei der Trauung erst seit kaum 100 Jahren üblich geworden. Vordem vertrat die Stelle desselben die Brautkrone, welche aus fein gesponnenem Drahtgitter hergestellt war. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zierte man die kleinen kronenförmigen und mehr den Schleierknauf darstellenden Aufsätze mit kleinen, meist myrthenförmigen, künstlichen Blättchen und aus weiterer Umgestaltung entwickelte sich allmälig die Kranzform. Einige jener Brautkronen befinden sich im Märkischen Provinzial-Museum zu Berlin, zu denen neuerdings noch eine vom Jahre 1780 gekommen ist.

— **Ein tragisches Ende** hat ein junges Mädchen gefunden, welches vor einigen Tagen von der Goykowski-Brücke in Berlin in selbstmörderischer Absicht in die Spree gesprungen, jedoch von einem jungen Kaufmann K., ohne Schaden genommen zu haben, gerettet worden war. Als die Gerettete die Behausung ihrer Eltern betrat, traf sie daselbst ihren Bräutigam an, von dem sie sich verlassen glaubte. Mit einem Freudenschrei stürzte sie sich an die Brust des Geliebten, um im nächsten Augenblick todt zu Boden zu sinken. Ein Herzschlag hatte dem Leben der eben erst Geretteten ein Ende gemacht.

— **Wer lügt, muß ein gutes Gedächtniß haben.** Ein recht schlechtes aber hat der 19jährige Schneider Otto H., der übrigens wegen Betrugs und Fälschung schon wiederholt vorbestraft ist. Derselbe hat sich als ächter Gentleman, unter dem Namen „Student von Wolgast" und „von Langerstraß" in Berlin mehrfach Zimmer gemiethet und in Kleidergeschäften Anzüge bestellt bezw. auf Kredit entnommen, die er sich auf seine Zimmer schicken ließ. Letzthin bestellte er bei einem Schneider als von Langerstraß einen Anzug und ließ diesen irrthümlicherweise nach einem Zimmer kommen, welches er als v. Wolgast gemiethet hatte. Auf diese Weise wurden die Betrügereien entdeckt und führten zur Verhaftung des Gentleman.

— **Gegen weibliche Verführungskünste.** Zu keiner Zeit hat sich in England oder anderswo das schöne Geschlecht leidenschaftlicher mit Politik und Gesetzgebung beschäftigt, als im Jahre 1770, wo im Parlament folgende Bill eingebracht und dann einstimmig zum Gesetz erhoben wurde: „Jedwede Frau, gleichviel, welchen Alters, welchen Ranges oder Berufes, jedwede Frau, und sei sie noch so hochgestellt, jedwede Frau, gleichviel, ob verheirathet, Wittwe oder Jungfrau, die vom Tage der Verkündigung dieses Gesetzes mit Hilfe von Wohlgerüchen, Schminken, Pomaden, falschen Köpfen, Hackenschuhen, welche einen Unterthan Seiner Majestät zur Heirath unter falscher Voraussetzung verführen wird, ist als Betrügerin zu bestrafen, insbesondere aber ist jeder Heirathsantrag, der von einem Manne, dessen Sinne durch Wohlgerüche betäubt wurden, gestellt wurde, als ungiltig und nicht klagbar zu betrachten. Der Gebrauch von Parfum ist überhaupt fortan nur bei Begräbnissen gestattet, von der Ueberzeugung geleitet, daß bei so ernsten, traurigen Anlässen selbst hinterlistige, gefährliche Frauen nicht gestimmt sein werden, sich aus der Schaar der Leidtragenden ein Opfer zu suchen."

— **Im Moabiter Kriminalgericht** wird die Verhaftung eines Mannes um deswillen viel besprochen, weil derselbe im Hause selbst lange Jahre hindurch als Beamter thätig war, und weil ihn wegen seines bodenlosen Leichtsinns das Geschick, welches ihn jetzt betroffen hat, längst prophezeit worden ist. Der Gerichtssekretär Sch. hatte während seiner Amtsthätigkeit Jedermann — angepumpt, der mit ihm amtlich oder nichtamtlich in Berührung kam, selbst seine Vorgesetzten und die Richter und Räthe hatte er nicht verschont. Als schließlich seine Entlassung auf disziplinarischem Wege in Aussicht stand, kam er derselben zuvor, indem er sich wegen angeblicher Krankheit pensioniren ließ. Er hatte Glück, denn er fand bei der Pferdebahn eine Anstellung als Kalkulator, welche ihm etwa 5000 Mark Gehalt eintrug. Doch auch hier kam es wieder zur Entlassung. Kürzlich erhielt er von einem Geschäftsmanne den Auftrag, bei einem Kaufmann in Naugard die Summe von 3000 Mark einzuziehen. Er nahm das Geld und machte damit eine Vergnügungsreise. Der Auftraggeber erstattete Anzeige, Sch. wurde zunächst vergeblich gesucht, und als er nach Erschöpfung seiner Mittel nach Berlin zurückkehrte, wurde er wegen Fluchtverdachtes in Haft genommen.

MARCHIVUM

Hans Hüneke den 3. Preis, während Herr Oskar Völker lobend erwähnt wurde.

* **Lebhaft erschreckt** wurden gestern Nachmittag gegen halb 6 Uhr die in dem Nebenzimmer der Wirthschaft zur „Stadt Aachen" sitzenden Gäste, als der Verputz der Decke in einem Umfang von etwa einem Meter sich plötzlich loslöste und herabstürzte, mehrere Bierplättchen vollständig zerschlagend und auch sonstigen Schaden anrichtend.

* **Zimmerbrand.** In dem Hause F 3, 8 brach vergangene Nacht gegen 12 Uhr in der Gaupenwohnung ein Brand aus, sodaß die Feuerwehr zur Hilfe gerufen werden mußte, welche das Feuer rechtzeitig zu ersticken vermochte. Der durch den Brand entstandenen Schaden ist nicht unbedeutend.

* **Unglücksfall.** In der Rheinischen Hartgummi-Fabrik in Neckarau verunglückte ein Arbeiter dadurch, daß er die linke Hand zwischen zwei im Gange befindliche Walzen brachte, wodurch die Hand erheblich verletzt wurde. Der Verunglückte wurde mittelst Chaise in das Allg. Krankenhaus nach Mannheim verbracht.

* **Rohheit.** In der Nacht vom 14. auf 15. ds. Mts. wurden hierselbst in den städtischen Anlagen auf dem Schillerplatze eine Reihe von Pflanzen und Blumen mutwilligerweise abgebrochen und umgeknickt. Der Großh. I. Staatsanwalt ersucht alle Diejenigen, welche Anhaltspunkte zur Ermittelung der Thäter anzugeben vermögen, hiervon auf dem Bureau der Criminalpolizei Mittheilung zu machen.

* **Ein höchst betrübendes Vorkommniß.** Zu der unter dieser Spitzmarke gestern gebrachten Mittheilung wird uns von dem Vater des unglücklichen Mädchens mitgetheilt, daß er seiner Tochter keine Vorwürfe gemacht habe und deßhalb auch nicht die Ursache ihrer Entfernung aus der elterlichen Wohnung gewesen sei.

* **Allgemeiner Hopfenbericht.** Gegenwärtig ist man auf dem ganzen Continent mit der Hopfenpflücke beschäftigt, und ist die Witterung derselben äußerst günstig. — Baden. In Schwetzingen und Umgegend ist die Ernte bald beendigt und ist man mit derselben so ziemlich zufrieden. Große Mengen sind hier bereits aufgekauft. Noch vor 8 Tagen wurden wurden bis zu M. 90, während jetzt nur noch M. 70 bezahlt wird. Im badischen Mittelland und in der Seegegend ist noch wenig verkauft worden. In ganz Baden wird durchschnittlich eine Drittels bis eine halbe Ernte gemacht. — Elsaß-Lothringen. Hier berechnet sich die Ernte auf höchstens eine Drittelsernte und werden bezahlt M. 50—70. Bis jetzt noch nicht viel verkauft. — Württemberg erntet im Allgemeinen nicht so viel als erwartet wurde. Tettnang ist bereits mit der Ernte zu Ende. Im oberen Neckarthal und im Donauthal ist man mitten in der Pflücke. Käufe kamen zu Stande zu M. 50—85. Die Produzenten sind sehr unzufrieden mit dem Erlös. — Bayern. Bevorzeugt ist hier das Spalter Land, woselbst man bis zu einer Zweidrittelernte rechnet bei sehr schöner Waare. Weniger begünstigt ist der Aischgrund, Hersbruck und die Bamberger Gegend. In Spalt sind bis jetzt M. 100—115 bezahlt worden, während im Allgemeinen M. 70—100 angelegt werden. — Preußen. Posen wird gegen 13 000 Zentner ernten. Käufe kamen noch keine zu Stande. Angeboten sind M. 70—80. Ostpreußen wird weniger wie eine halbe Ernte machen und die Altmark einen guten halben Ertrag. Die Rheinprovinz und Nassau ebenfalls eine halbe Ernte. Verkäufe kamen noch keine vor. — Oesterreich-Ungarn. Beklagt wird die Ernte in Steiermark, woselbst ca. 10,000 Centner eingeheimst werden. Hier wird verkauft zu fl. 40—50 per Centner. In Mähren rechnet man auf einen vollen Ertrag und stehen die Preise fl. 40 bis 45. Böhmen zählt auf eine gute Mittelernte, besonders ist Saaz, Stadt und Bezirk sehr gut. In letzterem steigt die Produktionsmenge auf 55,000 Ctr. Tagespreis fl. 70—80. Während in Rakonitz, Auscha und Daubo nur fl. 50—70 angelegt werden. Galizien und Siebenbürgen ernten einen Drittelsertrag und halten Pflanzer mit dem Verkaufe zu den gemachten Angeboten (fl. 40—50) zurück. — Belgien schätzt einen schwachen halben Ertrag. Die Preise sind Frs. 45—60 und Frs. 75 für schöne Qualität.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 18. September Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niedrigste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
757.3	12.9	11.0	SSW 4	20.4	8.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau Nachrichtendienst. Mannheim.

Beobachtungen vom 17. auf 18. September.

Beobachtungszeit Tag	Stunde	Grundwasserstände R 5 über	L 15 Norm	K 2 Null	Meteorologische Beobachtungen Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regen-Höhe der letzten 24 Stunden mm.
17.	12 Uhr Mtts.	—	—	—	—	—	20,0	62	—
17.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	19	11,0	14,4	70	—
18.	6 Uhr Morg.	89,48	89,87	89,72	15	13,0	13,0	90	

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 19. Septbr. Ein neuer, ziemlich tiefer Luftwirbel ist an der mittelnorwegischen Küste erschienen und sucht südwärts vorzudringen. Der Hochdruck, dessen Kernpunkt über Frankreich liegt, beherrscht zwar noch Südengland, Belgien, den größten Theil von Deutschland und ganz Deutschösterreich, doch ist auch bei uns schon das Barometer gestiegt, eine weichende Richtung einzunehmen, woraus hervorgeht, daß der neue Luftwirbel über weitere Reserven verfügt. Bei vorherrschend südwestlichen Winden ist demgemäß für Samstag und Sonntag zunehmende Bewölkung mit vorerst noch keinen oder geringen Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 17. Sept. Der Fackelzug, welcher gestern unserem Hrn. Oberbürgermeister Dr. Wilckens von der hiesigen Bürgerschaft als äußeres Zeichen ihres Dankes für das Verbleiben des Hrn. Dr. Wilckens in Heidelberg gebracht wurde, verlief in der glänzendsten Weise. In dem Zuge waren alle Kreise der hiesigen Einwohnerschaft und fast sämmtliche Vereine mit ihren Fahnen vertreten. Drei Musikchöre begleiteten den Zug, welcher durch eine stadträthliche Deputation eröffnet wurde. Nach dem Fackelzug fand in dem festlich geschmückten Saale der „Harmonie" ein Festbankett statt, welches überaus zahlreich besucht war. Reden hielten Herr Stadtrath Leonhard, Geh. Reg.-Rath Pfister, Oberbürgermeister Dr. Wilckens, Professor Cantor und Geh. Hofrath Dr. Meyer. Lebhafte Heiterkeit erregte hierauf Herr Buchhändler Perters mit dem Vortrag eines selbstverfaßten Gedichtes, in welchem humoristisch geschildert wurde, wie die Mannheimer uns den Herrn Oberbürgermeister abzuspannen versucht hätten. Gleichsam zur Bekräftigung der scherzhaften Ausführungen des Vortragenden ließ die Musik bald darauf aus dem Trompeter von Säckingen das: „Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen", ertönen. Vor Beginn der gestrigen Stadtrathssitzung sprach Herr Stadtrath Ammann, als dienstältestes Mitglied des Collegiums, Namens des letzteren dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens gegenüber seine Freude und seinen Dank aus, daß Herr Dr. Wilckens den ehrenvollen Ruf an die Spitze der Gemeindeverwaltung von Mannheim abgelehnt und sich entschlossen hat, hier zu bleiben. Der Herr Oberbürgermeister dankte für die ihm erwiesene große Ehre und versicherte, daß er das ihm Seitens der hiesigen Bürgerschaft entgegengebrachte Vertrauen zu würdigen suchen werde, daß er nach wie vor seine ganze Kraft dem Wohle der hiesigen Stadtgemeinde einsetzen werde.

* **Rappenau,** 17. Sept. Bei der gestern dahier stattgehabten Wahl eines Dekans für die Diözese Neckarbischofsheim wurde Pfarrer Einwächter von Hüffenhard mit 17 Stimmen gewählt. Geistliches Mitglied des Diözesanausschusses wurde Herr Pfarrer Schmitthenner von Neckarbischofsheim; Ersatzmann Pfarrer Mickol von Neckarmühlbach.

* **Zell,** 17. Sept. Der für den Sommerdienst gültige Fahrplan der Zell-Todtnauer Eisenbahn wird auch für den Winterdienst 1891/92 unverändert beibehalten.

* **Konstanz,** 16. Sept. Gegenwärtig findet die Versteigerung der Kunstsammlung Vincent im Kapitelsaal des Münsters statt. Es ist unglaublich, welch ungeheure Summen für einzelne Gegenstände bezahlt werden und insbesondere erreichten die Glasgemälde einen fabelhaften Preis. Gemälde in der Größe gewöhnlicher Fenster werden mit 4, 5, 6, 7 bis 12,000 M. pro Stück versteigert. Bis jetzt ist der Gesammterlös schon über eine halbe Million und dürfte sich bei Schluß der noch zwei Tage dauernden Auktion auf ungefähr eine Million belaufen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt,** 16. Sept. Gestern hielt der wissenschaftliche Predigerverein der Pfalz seine Jahresversammlung dahier ab. Von den 107 Mitgliedern, die der Verein zählt, waren etwa 50 erschienen. Die Kirchenbehörde war durch die Herren Konsistorialdirektor v. Wand und Konsistorialrath Dr. Leyser vertreten; der badische Kollegialverein hatte Herrn Stadtpfarrer Brückner von Karlsruhe entsendet, einen auf den pfälzischen Predigervereinstagen gern gesehenen Gast. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mahl.

* **Dannstadt,** 17. Sept. Der 30 Jahre alte, zu den wohlhabendsten hiesigen Bürgern zählende Ackerer Adam Sorg wurde gestern früh in seiner Scheune an der Leiter erhängt aufgefunden. Sorg hinterläßt eine Wittwe mit 3 Kindern.

Sport.

* **Der Deutsche Radfahrerbund** hatte am 12. Sept. eine Wettfahrt über eine Strecke von 500km veranstaltet. In 26 Stunden war die Strecke von Leipzig über Wittenberg nach Potsdam und zurück, dann von Leipzig nach Dresden zurück zu durchfahren. Vier Preise von 600 M. bis 100 M. waren ausgesetzt. Es betheiligten sich 19 Fahrer. Die Abfahrt von Leipzig erfolgte am Samstag Morgen um 6 Uhr. In Wittenberg trafen sämmtliche Fahrer schon um 9 Uhr 4 Minuten ein und hatten diese Strecke in drei Stunden zurückgelegt. Bei der Rückkehr von Potsdam betrug die Zahl der Fahrer nur noch 11; Zahn-Lausitz hatte immer noch die Führung und war den übrigen um 8 Minuten voraus. Ein Fahrer war unterwegs gestürzt und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Am Sonntag etwas vor 10 Uhr Vormittags trafen nacheinander von Dresden kommend in Leipzig ein: Blank-Bingen, Zahn-Lausitz, Pundt-Berlin und Bauer-Radebeul. Von 19 Fahrern hatten nur sechs die Tour ausgehalten.

* **Berlin,** 17. Sept. Ein großes sportliches Unternehmen wird geplant. Ein Entfernungsritt von Berlin nach Frankfurt a. M. und zurück soll im März nächsten Jahres unternommen werden. Die Entfernung beträgt etwa 1200 km. Werth Ehrenpreis und 100,000 M., davon 60,000 M. dem ersten Pferde, 25,000 dem zweiten, 10,000 dem dritten, 5000 dem vierten.

* Das Mannheimer Kaiser-Denkmal.

Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Mannheim Folgendes geschrieben:

„Sicherem Vernehmen nach reift das Kaiser Wilhelm-Denkmal in unserer Stadt seiner Vollendung entgegen. Professor Eberlein in Berlin, welchem s. Z. die Ausführung des Reiterstandbildes übertragen wurde, hat dieselbe so weit gefördert, daß mit der Aufstellung demnächst begonnen werden kann. In diesem letzten Augenblicke nun erheben sich künstlerische Bedenken betreffs der Platzfrage. Der für das Denkmal in Aussicht genommene Schloßplatz gestattet nämlich nur — entgegen allen hierfür giltigen Gesetzen — eine Aufstellung mit der Front nach Norden, während doch gerade die Front der Sonne zugekehrt sein sollte, damit die Gesichtslinien klar zu Tage treten. Außerdem wird das Schloß mit seinen anspruchsvollen Architekturlinien und erdrückenden Formen als geeigneter Hintergrund für ein Denkmal überhaupt beanstandet; ganz abgesehen davon, daß, nach dem Ausspruch eines in dieser Angelegenheit zugezogenen künstlerischen Berathers, der Schloßplatz in sich ein abgeschlossenes Ganzes bilde, welches man durch keinerlei einschneidende Veränderungen zerstören solle. Angesichts dieser Mängel tritt nun an das betreffende Comité die Frage heran, ob nicht vom Schloßplatz als Standpunkt für das Denkmal ganz abzusehen und hierfür einer der schönen Plätze am Kaiserring ins Auge zu fassen wäre. Die obenbezeichneten Schwierigkeiten würden mit dieser Wahl vollständig wegfallen, das Denkmal stände an der Hauptverkehrs- aber inmitten prächtiger Anlagen und der Kaiserring führte mit Recht seinen Namen."

Da diese der „Frankf. Ztg." zugegangene Mittheilung geeignet ist, irrthümliche Anschauungen sowohl über den Stand der Denkmalfrage, wie über die künstlerische Gestaltung des Denkmals in der Bürgerschaft hervorzurufen, sehen wir uns zu einer sachgemäßen Entgegnung und klaren Darstellung der Angelegenheit veranlaßt. Zunächst sei konstatirt, daß die von dem Verfasser der in der „Frankf. Ztg." veröffentlichten Notiz geäußerten Bedenken in der zur Vorbereitung der Errichtung des Kaiserdenkmals niedergesetzten Commission s. Z. ebenfalls erörtert worden sind. In mehreren Sitzungen wurde insbesondere die Platzfrage besprochen und es ist damals auch von einer Seite die Aufstellung des Kaiserdenkmals an der Stelle des gegenüber dem Eingang zum Hauptbahnhofe stehenden Brunnens angeregt worden. Abgesehen von künstlerischen Erwägungen, welche gegen ein solches Projekt vorlagen, mußte von seiner Ausführung schon um deswillen Abstand genommen werden, weil in dem Preisausschreiben ausdrücklich die Erinnerung an den Rheinübergang von 1814 betont und ausgesprochen wurde, der Kaiser sei den Rhein überschreitend, aus Frankreich zurückkehrend, gedacht. Aber auch abgesehen von den geschichtlichen Erinnerungen fielen bei der Wahl des Schloßplatzes schwerwiegende künstlerische Rücksichten in die Waagschale. Dem Denkmale müßte ein architektonischer Hintergrund gegeben werden. Was in anderen Städten erst mit Kostenaufwand geschaffen werden muß, ist hier vorhanden. Bei dem Pariser Rossini-Denkmal, bei dem vor kurzer Zeit in Wien errichteten Grillparzer-Denkmal sind eigens solche architektonische Hintergründe geschaffen worden; bei dem Berliner König Friedrich-Wilhelm-Denkmal bildet das herrliche Schinkel-Museum den Hintergrund und ebenso besitzt (von anderen Denkmälern ganz abgesehen) auch das Ernst August-Denkmal in Hannover einen imposanten architektonischen Hintergrund. Künstlerische Erwägungen führen zu der Ueberzeugung, daß ein Denkmal nicht des Hintergrundes entbehren sollte: allzuviel Luft „zehrt" am Denkmal, sie beeinträchtigt die monumentale Wirkung. Aus diesem und dem schon vorhin erwähnten historischen Grunde hat man sich für die Aufstellung des Denkmals am Schloßplatze entschieden, weil man froh war, hier zu besitzen, was anderwärts erst mit großen Kosten geschaffen werden muß

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

69) (Fortsetzung.)

„Ich kann und will das nicht länger ertragen! Ich verbiete Ihnen, in diesem Tone mit mir zu sprechen! Ich werde mein Kind nicht aufgeben, es ist mir das Theuerste in der Welt; so lange ich Leben habe, um ihren Besitz zu kämpfen, so lange werde ich es nicht verlassen! — Thun Sie, was Sie wollen — ich trotze Ihnen — ich hasse Sie — Verlassen Sie mich, Feigling, der Sie ein Weib beschimpfen! — Verlassen Sie mich und wagen Sie es nicht, mich noch einmal zu belästigen!"

Sie eilte hinaus und verschloß die Thüren hinter sich — halb wahnsinnig vor verzweifelnder Furcht und vor Schmerz. Das Dienstmädchen wartete auf sie mit Hut und Mantel.

„Mrs. Lacy ist schon seit einer halben Stunde mit dem Kinde nach Hollybut gegangen," flüsterte sie, „und hat den Wagen geschickt, der Sie an der Hinterthüre erwartet. Gehen Sie hinaus, während ich den Herrn durch die Vorderthür führe."

Und während Florestan noch unbeweglich stand, wo sie ihn verlassen hatte, eilte sie zu dem Wagen und befand sich im nächsten Momente auf dem Heimwege.

„Sie haßt mich! — Sie trotzt mir! — Sie ist vollkommen der Liebe und Achtung eines Mannes unwürdig; und doch — Gott steh' mir bei! — trotzdem ich das Alles weiß — liebe ich sie mehr als je — bete ich Sie an!"

Und als das Mädchen kam, um ihn hinauszuführen, entschied er sich noch einmal, das Weib, das er geliebt, zu schonen und den Zutritt zu dem Kinde, dessen Existenz der schwerste, unerträglichste von all den grausamen Schlägen, die ihn betroffen, war, nicht zu erzwingen.

Fünfunddreißigstes Kapitel.

Die Heimführung.

Mit einem Seufzer der Erleichterung fiel Fayne auf seinen Sitz in dem Eisenbahn-Waggon, nachdem er Irma und das Mädchen bequem untergebracht hatte.

„Gott sei Dank, daß das vorbei ist," sagte er, sich wieder etwas ermunternd, als der Zug immer schneller dahinsauste.

Irma antwortete nicht, und er neigte sich vertraulich zu ihr.

„Sie wissen vielleicht noch nicht, wohin wir gehen, und ich will es Ihnen daher mittheilen: Auf meiner letzten Reise sah ich in der Nähe Cincinnati's ein reizendes Landhäuschen, das zu vermiethen war. Es ist sehr schön gelegen und bietet alle nur wünschenswerthen Bequemlichkeiten. Auf der nächsten Station werde ich nach Cincinnati an einen Wohnungsagenten telegraphiren, damit er, wenn es noch zu haben ist, dies sogleich für uns miethen und auch die nöthige Dienerschaft engagiren soll, so daß es bei unserer Ankunft sein wird, als kämen wir nach Hause. Billigen Sie diesen Plan, Irma?"

„Mir ist Alles gleichgiltig. Wohin Sie mich führen, dahin werde ich gehen, und ich bitte nur, so wenig als möglich von Ihnen belästigt zu werden, mit Fragen sowohl als mit Ihrer Gegenwart."

Sie seufzte ermüdet und wandte sich dem Fenster zu, während Fayne, sich auf die Lippen beißend, die Antwort, die er bereit hatte, unterdrückte. „Es wird für uns Beide besser sein, wenn Sie sich den Verhältnissen etwas liebenswürdiger fügen," sagte er endlich „Wollen Sie ein Abendblatt?"

Fayne überreichte ihr eine Zeitung, die sie dankend nahm, dann wurde lange Zeit kein Wort zwischen ihnen gewechselt.

An der nächsten Station telegraphirte er und kehrte dann in das Coupee zurück, wo die Passagiere schon einnickten oder fest schliefen.

Da er die Billets erst im letzten Augenblicke gelöst hatte, war es unmöglich gewesen, ein Schlaf-Coupee zu erhalten, so bereitete er denn, so gut es ging, aus Tüchern und Kissen ein Lager für Irma und machte es auch sich selbst für die Nacht so bequem, als möglich.

Es war eine lange traurige Fahrt für Irma, die jeder Moment weiter in ein fremdes, freundloses Land führte, an der Seite eines Mannes, den sie so von Herzen verachtete und an den sie doch lebenslang gekettet war. Lange nachdem Fayne schon fest schlief, lag Irma mit traurigen, verzweifelten Augen in die Nacht hinausblickend und versuchend, sich das Leben auszumalen, das sich elend und finster, wie das Grab, vor ihr ausbreitete.

Doch endlich fiel auch sie, von Müdigkeit überwältigt, in einen unruhigen Schlaf, aus dem sie bei Tagesanbruch erwachte.

Später erhielt Fayne die Antwort auf sein Telegramm, die er sich an eine andere Station bestellt hatte; das Gut unter dem Namen „das Schlößchen" war frei und sogleich zu beziehen. Die Diener des Eigenthümers, Pferde, Wagen, kurz Alles wartete nur darauf, benützt und — bezahlt zu werden, und obgleich es ziemlich theuer war telegraphirte Fayne doch sofort seine Zustimmung.

Während der übrigen Reise war er in sehr guter Laune. Er glaubte sich vollständig sicher, Alles erschien ihm rosenfarben und er war unermüdlich in seinen Aufmerksamkeiten gegen Irma, welche jedoch zwar ernst und höflich, doch eisig und zurückhaltend aufgenommen wurden.

An dem Nachmittage eines schönen Spätsommertages kamen sie an ihrem Bestimmungsorte an, und selbst Irma's traurige Augen belebten sich bei dem herrlichen Anblicke, der sich vor ihnen ausbreitete, als sie den Weg, der zu ihrem neuen Heim führte, einbogen.

Es war wirklich ein reizender Platz, nicht groß in seiner Ausdehnung, doch elegant und malerisch schön: Das Landhäuschen stand in der Mitte der Besitzung, wie ein Diamant in einem Schmuckkästchen; es hatte große, breite Fenster, einen kleinen Thurm, an der Westseite eine prächtige Colonade u. s. w., kurz, wäre Irma hingekommen als die glückliche junge Frau des Mannes, den sie liebte, so würde ihr nichts zu wünschen übrig geblieben sein.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— ein stimmungs- und stilvoller Hintergrund, und aus diesem Anlaß ist auch bei der Composition des Denkmals auf die Architektur des Schlosses Rücksicht genommen worden. — Der Correspondent der „Frankfurter Zeitung" hat aber noch ein anderes Bedenken. Er sagt: „Der für das Denkmal in Aussicht genommene Schloßplatz gestattet nämlich nur — entgegen allen hierfür giltigen Gesetzen — eine Aufstellung mit der Front nach Norden, während doch gerade die Front der Sonne zugekehrt sein sollte, damit die Gesichtslinien klar zu Tage treten." Das könnte zutreffen, wenn die örtliche Lage Mannheims eine solche wäre, wie sie sich der Berichterstatter der „Frankf. Ztg." denkt. Das ist sie aber nicht; wir haben hier, sozusagen, schräges Licht. Trotzdem ist zu konstatiren, daß das Gesicht und der Hinterkopf des Kaisers bis in die späten Vormittagsstunden von der Sonne ganz beschienen und daß somit „die Gesichtslinien klar zu Tage treten werden." Daß mit der vorwärtsschreitenden Tageszeit die Sonnen-Beleuchtung des Denkmals sich ändert, ist natürlich; das ist aber, wie auch der Berichterstatter der „Frankf. Ztg." nicht bestreiten kann, nirgend zu vermeiden, weil wir das Sonnenlicht nicht nach unserem Gutdünken fest halten können. Es fällt somit auch dieser von der „Frankf. Ztg." vorgebrachte Einwand weg. — Daß übrigens der Kaiserring eher die Bezeichnung „Hauptverkehrsader" verdienen könnte, als die Breite Straße, wird man ebenso bezweifeln dürfen, wie die Ansicht, daß der Kaiserring einen die Stadt ebenso beherrschenden Charakter haben sollte, wie ihn das Schloß thatsächlich besitzt. Wenn die „Frankf. Ztg." auch die übrigens zu Denkmalzwecken zu schmalen „prächtigen Anlagen" des Kaiserrings ins Feld führt, so ist demgegenüber auf die Thatsache zu verweisen, daß für solche Anlagen am Schloßplatze in ausgedrückterem Maße Raum vorhanden ist und daß es, Dank der Munificenz eines Mannheimer Bürgers und der von der Stadt zu diesem Zwecke zu bewilligenden Mittel an solchen „prächtigen" Anlagen zur Zeit der Denkmals-Enthüllung gewiß nicht fehlen wird. Nachdem wir somit die Ausführungen des Berichterstatters der „Frankf. Ztg." widerlegt haben, ist zu hoffen, daß der Artikel des Frankfurter Blattes die Bürgerschaft nicht wird irreführen können.

Tagesneuigkeiten.

— **Schlierseе**, 15. Sept. In einem Anfall von Geistesstörung fand gestern Morgen die Gattin des Besitzers des Gasthauses „Am See," Herrn Drescher dahier, den Tod in den Wellen des Schlierseе.

— **Berlin**, 18. Sept. (Privat-Telegr.) Die „Vossische Ztg." meldet: Auf dem Jüterboger Schießplatz wurden durch die Explosion einer Kartätsche ein Major des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments und der Waffenschmied Schmidt schwer, ein Hauptmann, 2 Kanoniere, 1 Lazarethgehülfe leicht verletzt. Das Aufkommen Schmidts wird bezweifelt.

— **Berlin**, 17. Sept. (Telegr.) Heute Morgen entgleisten bei der Einfahrt eines Lokalpersonenzuges in das Hallengeleise des Potsdamer Bahnhofes die Maschine und die beiden folgenden Wagen, sodaß drei Hallengeleise für den Betrieb gesperrt sind. Beschädigungen an Personen kamen nicht vor, nur unwesentliche an Fahrzeugen.

— **Görlitz**, 17. Sept. (Telegr.) Die 45. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wählte für die große Liebesgabe von 18,000 M. die Gemeinde Wangen in Württemberg. Zu Mitgliedern des Zentralvorstandes wurden wieder- bezw. neugewählt: Pastor Terlinden-Duisburg, Hofprediger Rogge-Potsdam, Oberkonsistorialrath Burger-München, Stadtpfarrer Müller-Hermannstadt, Konsistorialrath Koch Danzig.

— **Lübeck**, 16. Sept. Im August vorigen Jahres wurde die Mannschaft des russischen Schuners Anna von Arensburg durch den hiesigen Dampfer Maria Luise, Capitän Nachtwey, unter den schwierigsten Umständen während eines furchtbaren Sturmes gerettet. Dem Capitän Nachtwey wurde heute für seine damalige Umsicht und Kaltblütigkeit eine goldene Taschenuhr als Geschenk des deutschen Kaisers überreicht. Auch die braven Seeleute, die auf Befehl ihres Capitäns willig und unerschrocken den gefährlichen Weg durch die See zum sinkenden Schiff in einem Boot unternahmen, Steuermann Ernst von hier, der deutsche Matrose Schimmelpfennig und der schwedische Matrose Jönsson, wurden vom Kaiser mit werthvollen Geschenken bedacht.

— **Klagenfurt**, 17. Sept. Der Zahntechniker Kubowski stand vor dem Schwurgericht, weil er seinen Freund, den Forstwart Nicolini ermordet hatte. Kubowski hatte nämlich seine Gattin in der Wohnung des Junggesellen Nicolini in flagranti ertappt. Die Geschworenen sprachen Kubowski gänzlich frei.

— **Triest**, 17. Sept. Auf der im Bau begriffenen Privatseisenbahnlinie der Firma Olivieri stürzte ein Tunnel ein und begrub 52 Arbeiter. Bisher wurden 20 Todte hervorgezogen. Man befürchtet, daß alle umgekommen sind.

— **Bern**, 17. Sept. Die eidgenössische Post ist bei Bergün (Graubünden) in den Abgrund gestürzt. Zwei Personen wurden hierbei getödtet und mehrere verwundet.

— **Rom**, 17. Sept. (Telegr.) Ein schwerer Hagelschlag zerstörte Marsico-Vetere in der Provinz Neapel. Die Ernte wurde vernichtet, Hütten verwüstet und zahlreiche Thiere getödtet. Auch Menschenverluste sind zu verzeichnen.

— **Kopenhagen**, 17. Sept. (Telegr.) Die Regierung beabsichtigt dem Reichstage eine Vorlage zu unterbreiten, betreffend die Aufnahme einer größeren Lotterieanleihe, deren Ertrag dem Königspaare am Tage der goldenen Hochzeit derselben als Ehrengabe überreicht und zur Wiederaufführung des Schlosses Christiansborg verwendet werden solle.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Internationale Ausstellung für Musik- u. Theaterwesen. Vom hiesigen k. k. österr.-ung. Consulate geht uns folgende Mittheilung zu: „In der Zeit vom 7. Mai bis incl. 9. Oktober 1892, wird in Wien eine internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen unter dem Protektorate des Erzherzogs Karl Ludwig stattfinden. Dieselbe wird sich in eine Fachausstellung, welche die künstlerische und technische Entwicklung des Musik- und Theaterwesen bis auf die moderne Zeit zur Anschauung bringen wird, und in eine gewerbliche Spezialausstellung gliedern, die alle der Musikpflege und dem Theaterwesen dienenden Erzeugnisse der modernen Industrie umfassen soll. Gleichzeitig mit der Ausstellung werden musikalische und theatralische Aufführungen in einem für diesen Zweck auf dem Ausstellungsplatze zu erbauenden Theater stattfinden, welche insbesondere die historische Entwicklung aller Zweige des Bühnenwesens zur Anschauung bringen u. Gelegenheit zu einer Reihe von Gastspielvorstellungen hervorragender ausländischer Künstler und Theatergesellschaften bieten sollen. Das Programm dieser Aufführungen wird erst in einem späteren Zeitpunkte bekannt gegeben werden. Mit Rücksicht auf das Interesse, welches das geplante Unternehmen hervorzurufen geeignet ist, hat die österreichische Regierung dem Ausstellungs-Comité ihre Unterstützung zugesagt.

Wien, 16. Sept. Auf eine Eingabe des Besitzers einer Impfanstalt gestattete die niederösterreichische Statthalterei, daß unter Aufsicht Versuche mit der Impfung von Ziegen auszuführen seien, jedoch unter der Bedingung, daß diese Lymphe nur dann Verwendung bei Menschen finden dürfe, wenn nach der Schlachtung eines zur Lymphe-Erzeugung verwandten Thieres die ausgeführte anatomische und bakteriologische Untersuchung die vollständige Gesundheit des betreffenden Thieres erwiesen hat. Die Aufsicht wurde den Herren Sanitätsräthen Professor Dr. Leopold Oser und Director Ernst Braun, dann dem niederösterreichischen Landes-Thierarzte Karl Umlauf übertragen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Sept. (Privat-Telegramm). Das Berliner Tageblatt meldet, daß die Ueberreste der Expedition Zelewski, die Lieutenants Tettenborn und Heydebreck, die Unteroffiziere Kay und Wutzer mit 65 Mann gestern Nachmittag in Bagamayo eingetroffen sind.

* Berlin, 17 Sept. Nach einer Mittheilung aus der Provinz stellen die Landräthe, höherer Anordnung gemäß, Erhebungen über alle Arbeitseinstellungen an, welche seit dem 1. April d. J. stattgefunden haben, und bei welchen mindestens 10 gewerbliche Arbeiter betheiligt waren. Zweck dieser Maßnahmen ist, nach einer landräthlichen Bekanntmachung, ein Bild der Arbeitseinstellungen in der Industrie und im Handwerk zu gewinnen und insbesondere zu erfahren, in wie weit minderjährige Arbeiter dabei betheiligt gewesen sind und welchen Einfluß die Sozialdemokratie dabei ausgeübt hat. In Zukunft soll dem Landrath vom Ausbruch und Ende jeder größeren gewerblichen Arbeitseinstellung, sowie von wichtigeren Vorfällen während des Verlaufs derselben umgehend Bericht erstattet, ferner fortan halbjährlich eine Uebersicht aller gewerblichen Arbeitseinstellungen eingereicht werden.

* Mühlhausen i. Thür., 17. Sept. Der Kaiser begab sich heute Morgen 7 Uhr nach Breiteberg, nahm dort die Meldungen entgegen, wartete sodann den Anmarsch des IV. Armeecorps ab und ritt alsdann nach Weinberg, um dort von der nordwestlichen Spitze Weinbergs den Zusammenstoß beider Corps zu beobachten. Das XI. Corps hatte die Höhen östlich von Mühlhausen bis Bollstedt und nördlich bis Grabe besetzt. Das XI. Corps erwartete den Angriff auf der Linie Rothebergs-Breiteberg-Koerner und mußte um 12 Uhr den linken Flügel zurückziehen.

* Mühlhausen, 17. Sept. Nach Beendigung des heutigen Manövers hielt der Kaiser eine Besprechung der Uebung, worauf die kämpfenden Theile getrennt wurden. Der Kaiser übernahm hierauf in Saalfeld den Befehl über das XI. Armeecorps, das er morgen, durch Infanterie und Artillerie verstärkt, führen wird. Sämmtliche Divisionen kamen heute zur vollen Gefechtsentwickelung. Die Artillerie vereinigte sich in großen Stellungen; die Cavallerie machte Angriffe gegen alle Waffen.

* Paris, 17. Sept. Der Minister des Auswärtigen Ribot hat gestern dem Geschäftsträger Chinas eine Note zugestellt, in welcher Frankreich von der chinesischen Regierung nachdrückliche Maßregeln fordert, um neuen Unruhen und Angriffen auf französische Staatsangehörige vorzubeugen. Der „Temps" theilt mit, eine Note ähnlichen Inhalts habe England dem chinesischen Vertreter übermittelt.

* Paris, 17. Sept. Der Finanzminister Rouvier hat sich heute mit der verwittweten Frau Guyet verheirathet. — Der Botschafter Graf Montebello ist heute hier eingetroffen. Er wird sich erst nach der Rückkehr des Zaren nach Petersburg auf seinen Posten begeben. — Die hiesige spanische Botschaft hat eine Sammelliste für die Ueberschwemmten der Provinz Toledo eröffnet.

* Vichy, 17. Sept. Carnot gab den Generälen der besichtigten Truppen ein Dejeuner und brachte dabei einen Toast aus, wobei er hervorhob, die Armee habe gezeigt, was Frankreich von ihr zu erwarten habe. Das Land sei ihr dafür dankbar und wisse, daß es durch Ruhe, Festigkeit, Besonnenheit und loyale Haltung sich aufrichtige Freundschaft erwerben könne. Das gerechtfertigte Vertrauen in die Hülfsquellen bilde ein sicheres Pfand des Friedens, welchen er nicht gestört wissen wolle; die Armee gewähre dem Lande dieses Vertrauen, der Präsident danke ihr im Namen des gesammten Frankreichs. Die Worte Carnots wurden mit großem Beifall aufgenommen. Freycinet dankte Namens der Armee. Die auswärtigen Militärattaches nahmen an dem Dejeuner Theil.

* London, 17. Sept. Der Pariser „Times"-Berichterstatter v. Blowitz will aus „verläßlicher Quelle" (??) erfahren haben, daß erst seit den neulichen Manövern in Ungarn der Grund zu einem Kriege für den Dreibund zwischen den Kaisern von Oesterreich und Deutschland bestimmt worden sei. Der Kaiser von Oesterreich habe folgende drei Fälle als Kriegsanlässe vorgeschlagen; 1) falls Frankreich Deutschland angreift; 2) falls Frankreich Italien angreift; falls Rußland Oesterreich angreift. Derselbe Berichterstatter weiß außerdem zu melden, die russische Regierung habe dem Sultan gewisse große Ermäßigungen der Kriegsentschädigung zugestanden. (Man wird gut thun dieser Nachricht wenig Glauben beizubringen. D. R.)

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 17. Septbr. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 260 G., Mannheimer Versicherung waren zu M. 550 gesucht, Gummifabrik wurden zu 57 pCt. umgesetzt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 17. September.

Die Börse bleibt politisch beunruhigt und hat für die anderen Momente wenig Sinn. Man eröffnete ungefähr auf dem Niveau der Abendcourse, ausgenommen österreichische Bahnen, die auf niedrigeres Wien matter einsetzten. Nach kurzer Zeit konnte aber eine nicht unerhebliche Besserung zum Durchbruch gelangen. Von Berlin ausgehend, stützte sich dieselbe auf neue Gerüchte über den Besuch des russischen Kaiserpaares am deutschen Kaiserhofe. Gegen Schluß war man neuerdings schwächer, hauptsächlich, weil die vorübergehend befestigten Bergwerksaktien unter starkem Angebot ziemlich scharf zurückgingen. Von Industrie-Aktien Edison 3.10 matter, Brauerei Binding 1.20 gestiegen. Türk. Tabak 1 pCt. höher, Zellstoff Waldhof 0.90 niedriger. Von Bergwerksaktien Courl 1.40 unter gestern; von Eisenaktien Laura 0.50 pCt., Bochumer 1 pCt. gestiegen. Harpener ca. 1 pCt. niedriger. Privatdiskonto 3⅞—3⅞ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 17. Sept., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 297⅞, Diskonto-Kommandit 171.70, Berliner Handelsgesellschaft 139.50, Dresdener Bank 133.60, Banque Ottomane 169.80, Internat. Bank Berlin 98.50, Oesterr.-franz. Staatsbahn 243⅞, Lombarden 94, Buschtehrader 405½, Elbthal 190, Marienburger 57.10, Gotthard-Aktien 128.20, Schweizer Central 135.80, Schweizer Nordost 125, Union 89.80, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act 111, 5proc. Italiener 89.50, Ungar. Goldrente 89, 1880er Russen 97.10, 3proc. Portugiesen 37.90, Türk. Loose 19.15, Ottom. Zoll-Obligat. 87.80, 3proc. Mexikaner 80, La Veloce 70.90, Gelsenkirchen 151.50, Harpener 177.30, Hibernia 149.70, Laura 110.80, Bochumer 111, Concordia 115.90, 1860er Loose 118.80.

Mannheim, 17. Sept. (Mannh. Börse) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer neuer	24.——24.50	Hafer, württ. Alp	18.——
" nordbeutscher	24.50—24.75	" nordbeutscher	——
" russ. Ruinen	24.50—24.75	" russischer	16.50—17.50
" Saxonska	24.50—24.75	Mais amerikan. Mixed	17.25——
" Girka	24.——24.25	" Donau	16.50—16.75
" Taganrog	24.——24.25	" La Plata	——
" amerik. Winter	24.50——	Kohlrapsen deutscher	32.50——
" Spring	24.50—24.75	" Donau	——22.50
" Kalifornier	——	Wicken	——
" La Plata	24.50—25.—	Kleesamen, deutscher I.	——
" rumänischer	24.75—24.75	" II.	——
" Theodosia	——	Bayerischer	——
Kernen	24.50——	Bremmer	——
Roggen, pfälzer, alter	22.75—23.—	Elsersette	——
" russischer	——	Leinöl, mit Faß	50.50——
Gerste, hiesländische	18.———	Rüböl " "	72.——
" pfälzer	18.25—18.75	Petroleum Faß tz. m. 30 % Tara	21.—
" ungarische	——	Röder Markstrit, Inland	—— 18.—
" rumänische	17.50—18.50	Röder " unverzollert	42.——
Hafer, badischer	14.50—14.75		

Weizen: Nr. 00 — 0 — 1 — 3 — 5 — 4
Roggenmehl: Nr. 0 40.50 — 37.50 — 35.50 — 36.50 — 32.50 — 30.—

Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 17. Sept. Weizen per November 22.85, März 1892 22.70; Roggen Nov. 22.65, März 1892 22.20; Hafer Nov. 14.25, März 1892 15.35; Mais Nov. 15.50, März 1892 14.50. Tendenz ruhiger. Der Verkehr an der heutigen Börse war gegen gestern unverändert ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 17. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	——	——	——	11.75	——	——	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	——	——	——	—.—	——	——	——
Mai	——	——	——	—.—	——	——	——
Juni	——	——	——	—.—	——	——	——
Juli	——	——	——	—.—	——	——	——
August	——	——	——	—.—	——	——	——
September	103⅛	64—	——	—.—	——	——	——
Oktober	104⅝	60⅛	——	13.25	——	——	——
November	——	——	——	13.35	——	——	——
Dezember	106⅛	58⅞	——	—.—	96⅝	43⅞	——
Januar	109⅝	51⅞	——	11.82	——	——	——
Mai 1892	114⅝	51—	——	—.—	105⅝	48⅛	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. Sept.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Tempel	Schiller	Köln	Stückgüter	—
v. Wangenheim	Emma	Rotterdam	"	—
	Hafenmeisterei II.			
Michel	Ruhrort 3	Hochfeld	Kohlen	15400
Klockner	Ruhrort 13	Rotterdam	Stückgüter	10.00
Frebel	Mozart	"	"	356.4
Bergards	T. Schürmann 8	Ruhrort	Kohlen	15600
Ripp	Mannheim 14	Rotterdam	Stückgüter	15400
Schmitt	Fortschritt	"	Weizen	6718
Haus	Friedrich	Jagstfeld	Salz	1000
Dann	Vereinigung 11	Ruhrort	Kohlen	15400
	Hafenmeisterei III.			
Mannhold	Rotterdam 2	Amsterdam	Stückgüter	1368
Geier	Industrie 21	Ruhrort	"	1000
Wüßig	Mina	Heilbronn	Soda	600
"	Merker	"	Salz	914
"	Manchthaler	"	"	884
	Hafenmeisterei IV.			
Geiger	Gustel	Duisburg	Kohlen	15600
Walter	Philippine	Ruhrort	"	16800
Jansen	Ernsperung	"	"	6000
Oesterreicher	Hoffnung	Hirschhorn	Steine	1300
Haas	Gebr. Baumann 9	Altrip	"	660
Jakob	D. Blüm 1	"	"	500
Hartmann	D. Blüm 4	"	"	500
Mühlen		Ruhrort	Kohlen	12100
Jäger	Wilhelm 1	"	"	18500
Blahmann	Germania	Brenbach	Erz	2300
Herklop	Hoffnung	Speier	Steine	800

Floßholz angekommen 1053 cbm., abgegangen 500 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim a. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr *) Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 9½* und 10½ Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 3½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. 1) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

New-York, 16. Sept. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Spree", welcher am 8. Sept. von Bremen abgegangen, am 16. Sept., Morgens 8 Uhr wohlbehalten in New York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eslinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

New-York, 17. Sept. (Telegr. Schiffsbericht der Red Star Linie, Antwerpen.) Der Postdampfer „Rhynland", welcher am 5. Sept. von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Rheinwassertwärme am 18. Sept. 14. R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.80—85
20 Fr.-Stücke	" 16.10—14	Dollars in Gold	" 4.16—20.
Engl. Sovereigns	" 20.37—31		

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22
Nahe des Spinnemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

Seidenstoffe 13578
direkt aus der Fabrik
von **von Elten & Keussen, Crefeld**, alle aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Gemuste und Blüsche jeder Art zu Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum Theil I enthaltend allgemeine Bestimmungen für den Güterverkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und der Niederlande einerseits u. Oesterreich-Ungarns anderseits ist mit Giltigkeit vom 1. Oktober l. J. der Nachtrag IV erschienen. Derselbe enthält allgemeine Tarifvorschriften nebst Güter-Klassifikation ꝛc. ꝛc. 18067

Karlsruhe, 15. Septbr. 1891.
Generaldirektion.

Großh. Bad. Staatsbahnen

Sämmtliche Tarife und zwar Theil II Heft No. 1—3, Theil III Heft No. 1—4, nebst Theil 1 für den oesterreichisch-ungarisch-schweizerisch-süddeutschen Verkehr treten auf 31. Oktober l. J. — zunächst ohne Ersatz — außer Kraft.

Karlsruhe, 15. September 1891.
Generaldirektion. 18066

Bekanntmachung.

Die Impfung betr.

(256) Nr. 97952. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gr. Bezirksarzt, Herr Medizinalrath Fischer hier, die unentgeldliche Impfung jeweils am 18062

Mittwoch u. Samstag

im Schulhaus K 2, 2, Zimmer Nr 22, vornehmen wird.

Die Eltern, Pflegeeltern werden aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder dem Impfarzt vorzustellen.

Mannheim, 15. Sept. 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Umpflasterung des Kreisweges Nr. 21 in Schriesheim betr.

(256) No. 98246. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 8. l. Mts. No. 95,899 (Amtsblatt No. 250) bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der Kreisweg No. 21 wieder befahren werden kann. Es wird nunmehr eine Umpflasterung der Kreisstraße No. 216 zwischen der Landstraße No. 1 und der Wirthschaft zum deutschen Kaiser vorgenommen, und muß zu diesem Zweck die genannte Straßenstrecke vom 18. bis mit 24. ds. Mts. abgesperrt werden. 18081

Während dieser Zeit sind die Kreiswege No. 21 u. No. 1 sog. Hintergasse zu benützen.

Mannheim, 17. Septbr. 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

(256) No. 96977. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß als

Amtstage

für das Polizeibüreau Großh. Bezirksamts hier die

Dienstage und Freitage

bestimmt sind. An diesen Tagen werden **polizeiliche Anzeigen, Anträge, Beschwerden, Einsprachen gegen Strafverfügungen u. s. w.** in der Zeit von

9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags

entgegengenommen.

Für die übrigen Wochentage sind die

Sprechstunden

auf die Zeit von

11—12 Uhr Vormittags

festgesetzt. 18077

Ausnahmen werden nur in ganz dringenden Fällen zugelassen.

Mannheim, 12. Sept. 1891.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 17687

1. Am 2. l. Mts. aus einer Fruchthalle auf der Mühlau 1 Flobertgewehr.
2. Am 3. l. Mts. aus der Kröll'schen Speditionshalle am Rheinvorland 1 dunkelblaues Bugkinjacket und 2 Schlüssel.
3. In der Nacht vom 6./7. l. Mts. im Hause H 3, 20, 10 verschiedenfarbige Tauben.
4. Am 7. l. Mts. auf dem Trödelmarkt ein schwarzer Frauenrock.
5. In der Nacht vom 7./8. l. Mts. in der Herberge „zum weißen Elephanten" (H 6, 2) 1 Paar rindslederne Halbschuhe.
6. In der Nacht vom 13./14. l. Mts. einem in den Anlagen bei Q 7 Schlafenden eine silberne Cylinderuhr (No. 19146) mit abgerissenem Secundenzeiger u. zersprungenem Glas.
7. Am 15. l. Mts. auf der Fohlenweide 1 vernickelte Weckeruhr und 5 M. 40 Pf. baares Geld.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 18090

Mannheim, 17. Septbr. 1891.

Fahndung.

In der Nacht vom 14./15. d. Mts. wurden in den städtischen Anlagen auf dem Schillerplatz dahier eine Reihe von Pflanzen und Blumen muthwilligerweise abgebrochen und umgerissen.

Ich ersuche alle Diejenigen, welche Anhaltspunkte zur Ermittelung der Thäter anzugeben vermögen, hiervon auf dem Bureau der Criminalpolizei hierselbst Anzeige zu machen. 18129

Mannheim, 16. September 1891.
Gr. bad. Staatsanwaltschaft
Dietz.

Handelsregistereinträge.

Nr. I. 42,276. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. März 1883 wurde zu O.-Z. 69 des diesf. Ges.-Reg. Bd. V eingetragen zur Firma „Hermann Ita & Cie Nachf. v. Charles Fischer" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Basel: 18127

Diese Zweigniederlassung ist erloschen.

Mannheim, 15. Sept. 1891.
Großh. Amtsgericht
Stein.

Konkursverfahren.

Nr. 42375. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Gentil in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf 18126

Dienstag, den 13. Oktober l. J., Vorm. 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht III. hierselbst bestimmt.

Mannheim, 16. September 1891.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Gelm.

Bekanntmachung.

No. 13284. Fabrikant Johann Peter hier hat sich den weiteren Vornamen „Ludwig" beigelegt.

Mannheim, 12. September 1891.
Gr. Amtsgericht 4.
Morath. 18118

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten der Gemeinden Schriesheim, Ladenburg und Neckarhausen, welche nicht geübt haben und im Jahre 1886 der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind, werden aufgefordert, bis spätestens 26. September cr. ihre Ersatz-Reserve-Pässe behufs Ueberführung zum Landsturm ersten Aufgebots beim Hauptmeldeamt Heidelberg einzureichen. Unterlassung hat Bestrafung zur Folge. 17967

Heidelberg, 11. September 1891.
Hauptmeldeamt.

II. Ankündigung.

Auf Antrag der Erben des † Privatmannes Jakob Dietrich dahier wird das zur Erbmasse gehörige unten beschriebene Wohnhaus am 17592

Donnerstag, 24. Septbr. 1891. Nachmittags 3 Uhr

im Amtszimmer des Notars Wechrauch hier **D 1, 8,** einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Das Wohnhaus dahier Lit. **G 7, 31** sammt Seiten- und Hinterbauten und liegenschaftlicher Zubehör im Maaße von 6 Ar 8 qm. neben David Graad Eheleuten und Peter Beckhuysen Ww. geschätzt zu 90,000 M.

Neunzigtausend Mark.

Mannheim, 5. September 1891.
Der Stellvertreter
des Gr. Notars Wechrauch,
Trefke,
Referendär.

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Lieferung und Anschüttung von circa 150500 Cubikmeter Füllmaterial zur Herstellung der Straßen auf dem Gontard'schen Gute in der Lindenhofvorstadt ist auf dem Submissionswege zu vergeben. 17588

Angebote auf den Einheitspreis pro cbm. gestellt, sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis längstens 30. September d. J., Nachmittags drei Uhr** auf dem Büreau der Rheinischen Creditbank, wo auch der Plan und die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung, welcher die Bieter anwohnen können, stattfindet.

Mannheim, 11. Sept. 1891.
Fr. Engelhorn.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 18130

Montag, den 21. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal T 1, 2 im Vollstreckungswege:

2 Klavier, 1 Möbelgarnitur (Kanapee, 6 Stühle und 2 Fauteuils), 9 Hühner und 1 Hahn, Kommoden, Chiffoniers, Kleiderschränke, Nachttische, 1 Kinderschlitten, 1 Küchenschrank, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 3 Nähmaschinen, dabei 1 Schusternähmaschine und sonstige Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 18. September 1891.

Steinkohlenlieferung.

Die Stadtgemeinde Wiesloch beabsichtigt, die Lieferung von ca. 600 Zentner Ruhrer Grubenkohlen, wie sie aus der Grube genommen werden und ca. 400 Zentner Ruhkohlen, frei an das Rathhaus zu liefern, im Submissionswege zu vergeben.

Lusttragende wollen ihre Angebote hierauf längstens bis

Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, diesseits einreichen. 18154

Wiesloch, 16. September 1891.
Das Bürgermeisteramt:
Sieber.
Ziegler.

Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide pro 1891/92, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird am 17998

Dienstag, 22. September d. J., Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert. 17983

Sandhofen, 15. Septbr. 1891.
Das Bürgermeisteramt:
Herdel.

Danksagung.

Anläßlich eines freudigen Familienereignisses empfing der Hof-Theaterergänzungspensionsfond hier heute ein Geschenk von

Zweihundert Mark,

wofür dem edlen Geber herzlichsten Dank abstattet. 18106

Mannheim, 16. September 1891.
Die Verrechnung:
Bräunig.

Großh. Hoftheater-Sängerchor.

Anläßlich eines freudigen Familienfestes erhielten wir zu Gunsten unserer Sterbekasse den Betrag von 50 Mark, für welch hochherzige Spende wir hiermit bestens danken. 18101

Mannheim, 16. September 1891.
Der Vorstand.

Pestalozzi-Stiftung Mannheim.

Von „Ungenannt" empfingen wir anläßlich eines freudigen Familienfestes den Betrag von

100 Mark

zum Besten unserer Stiftung, für welche hochherzige Zuwendung wärmstens dankt

18096 Der Vorstand.

Danksagung.

Die Roth. IV des hiesigen Frauenvereins erhielt von Ungenannt aus Anlaß eines freudigen Familienfestes 18071

Zweihundert Mark.

Für dieses reiche Geschenk dankt dem edlen Geber

Der Vorstand.

Danksagung.

Die Marien-Waisen-Anstalt erhielt von Ungenannt 18070

Einhundert Mark

zum ehrenden Andenken an einen theuren Verstorbenen. Für diese reiche Gabe dankt der edlen Wohlthäterin

Der Vorstand.

Danksagung.

Von einer Ungenannten edlen Wohlthäterin erhielt die Kleinkinderschule N 6, 9 zum Andenken an einen Verstorbenen ein Geschenk von 18100

Hundert Mark,

wofür den wärmsten Dank darbringt.

Der Vorstand.

Vereinigte Verwaltung der israel. Kranken-Unterst.-Vereine.

Anläßlich eines freudigen Familienfestes empfingen wir zum Besten unserer Vereine den Betrag von 18073

M. 300.

Für diese hochherzige Zuwendung spricht warmen Dank aus

Der Vorstand.

Tigerfinken 10021 von Bombay fast feuerroth ausgefärbt, reizende Sänger, Paar 3 Mk., 4 Paar 10 Mk. Webervögel, Afrikanische Prachtfinken, Fasänchen, Goldbrüstchen, je 1 Paar 3 Mk., 4 Paar sortirt 10 Mk., Paradieswittwen i. Prachtkommert, Paar 4 Mk., Feuerweber i. Pracht, Paar 4 Mk., Zebrafinken, Zuchtpaare, Paar 4½ Mk., Zwergpapageien, Paar 6 Mk., Gut sprechende, fingerzahme, große grüne Amazonen-Papageien, Stck. 25 30 u. 36 Mk., dito anfangen zu sprechen, Stck. 15 u. 18 Mk., Graue Papageien, anfangen zu sprechen, Stck. 18 Mk., sprechende 86—200 Mk. Zahme, drollige Affen, Stck. 20 Mk. (Nachnahme). Sofortige Ankunft garantirt.

Gust. Schlegel, Hamburg.
Neuer Steinweg 15.

30000 Mk.

werden auf 1. Hypotheke sofort gesucht gegen mehrfache Sicherheit. Offerten unter Nr. 18120 an die Expedition d. Bl.

Zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) wird angenommen bei Frau Ehinger, Sangestr. 17.

Ebendaselbst ist eine gute Schlafstelle an einen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 17799

Ein grauen **Papagei** entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung

---

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien. 9197

Badischer Frauenverein, Karlsruhe.

In dem Heim des Friedrichstiftes für allerstehende Damen gebildeter Stände kann zum October d. J. **eine Dame aufgenommen werden.** 17441

Zu näherer Auskunft ist die Unterzeichnete Stelle bereit.

Abtheilung f. Unterabtheilung Friedrichstift.
Leopoldstraße 57. Karlsruhe.

Zer Club.

Diejenigen Mitglieder, welche geneigt sind, an der Sonntag, den 20. September stattfindenden

Wagenpartie nach Schriesheim

Theil zu nehmen und noch keine Karte besitzen, können solche noch bis Samstag, den 19. ds. Mittags gegen den Fahrpreis von Mk. 1.50 bei unserem Vorsitzenden Hrn. Jac. Hoch, in Empfang nehmen. 18146

Ohne Fahrkarte kein Platzanspruch.

Der Vorstand.

Stenographie.

Einladung des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu seinen Ende dieses Monats beginnenden Unterrichts-Cursen.

Honorar inclus. Lehrbuch M. 10.—.

Anmeldungen bis spätestens 20. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10. 17130

Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

Ressource-Bibliothek.

Samstag, 19. September, ½3 Uhr 17897

Wiedereröffnung.

Philharmonischer Verein.

Vorschule.

Die Unterrichtsstunden beginnen Sonntag, den 20. September.

Dieselben finden jeweils Sonntags Nachmittags von 2—3 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses Litra R 2 statt.

Unbemittelten, talentirten Dilettanten ist die freie Mitwirkung gerne gestattet.

Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen Herr Hofmusikus E. Bärtich, B 7, 9, sowie die Vorstandsmitglieder, Herren Th. Sohler, O 2, 1, und Jac. Klein, E 1, 16 entgegen. 17633

Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp".

Zur Feier unseres VII. Stiftungsfestes Sonntag, den 4. Oktober 1891. Abends 8 Uhr

musik.-theatral. Aufführungen

mit nachfolgendem

Tanz

in den Sälen des „Badner Hofes", wozu wir unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder, die geehrten Damen, deren Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende beliebe man jeweils **Dienstag und Samstag, Abends 9 Uhr** in unserm Lokal „Hakenreck" Q 4, 11 schriftlich einzureichen. 17846

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

10613 Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein

Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig.

Eingetr. Hilfskasse.

Jeden Freitag Nachmittag von 3 Uhr ab

Gemüthliche Zusammenkunft

im Lokal Halber Mond.

10640 Der Vorstand.

K. Zimmermann,

Kleidermacherin

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Landtagsabgeordneten.

Unsere Einladung vom 12. ds. Mts. in No. 254 dieses Blattes wird zufolge höherer Anordnung dahin geändert, daß die Wahl im II. Distrikt — sechs Wahlmänner, umfassend die Wahlberechtigten von Haus No. 214 W. 2. Fuhrer bis Ende — ebenfalls am

Donnerstag, den 24. September l. Js.

und zwar von Vormittags 10 bis 12 Uhr im Nebenzimmer des Rathhauses 2. Stock dahier stattfindet. 18136

Die Wahlzeit, Wahllokal und Wahlkommission für den I. Distrikt bleibt unverändert nach der Einladung vom 12. ds. Mts., während die Wahlkommission für den II. Distrikt besteht aus:

1. Gemeinderath Georg Forschner, als Vorstand,
2. „ Phil. Peter Baumann, als Stellvertreter,
3. „ Georg Scholl,
4. Müller Hermann Hübsch,
5. Landwirth Heinrich Jäck,
6. Georg Wolfinger, Lehrer zugleich Protokollführer.

Die weiter in der Einladung vom 12. ds. Mts. enthaltene Bekanntmachung und Belehrung gilt auch für den abgeänderten Wahltermin des II. Distrikts.

Schriesheim, den 17. September 1891.
Gemeinderath.
J. V.
Urban.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" in Bremen.

Directer Durchverkehr

zwischen

Mannheim und Bremen, Hamburg, Stettin

vermittelst unserer Eildampfer **„Badenia"** und der Rhein-Seedampfer der Gesellschaft „Neptun" mit **einmaliger Umladung** in **Köln a/Rh.**

Wir übernehmen nach genannten Plätzen **Bremen, Hamburg** und **Stettin** und im Anschluß daran **nach Danzig, Königsberg i/Pr., Kopenhagen, Stockholm** ꝛc. mit **direkten Durchconnossementen** Güter aller Art, ausgenommen ätzende und feuergefährliche, zu billigen Durchfrachten.

Nächste Abfahrten (nicht vorherzusehende Ereignisse vorbehalten):

Nach **Bremen**	D. „Arion"	von Köln am 19. September.	
		von Mannheim am 17. September.	
	D. „Jason"	von Köln am 24. September.	
		von Mannheim am 21. September.	
	D. „Arion"	von Köln am 3. October.	
		von Mannheim am 1. October.	
Nach **Hamburg**	D. „Flora"	von Köln am 23. September.	
		von Mannheim am 21. September.	
	D. „Iris"	von Köln am 29. September.	
		von Mannheim am 27. September.	
Nach **Stettin**	D. „Themis"	von Köln am 21. September.	
		von Mannheim am 19. September.	
	D. „Saturn"	von Köln am 28. September.	
		von Mannheim am 27. September.	

Ferner übernehmen wir in unserem **Eildampferdienst „Badenia" bei regelmäßigen Fahrten Güter ab hier und Ludwigshafen a/Rh. bis Ruhrort und Zwischenstationen, namentlich Worms, Mainz, Biebrich, Bingen, Oberlahnstein, Coblenz, Neuwied, Andernach, Bonn, Köln, Mülheim a/Rh., Düsseldorf, Neuß, Uerdingen, Ruhrort, Duisburg, sowie vice versa und darüber hinaus rentirenden Bahnstationen zu mäßigen Durchsätzen.** 18074

Nähere Auskunft ertheilt gerne

Die Direction der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim.

Schul-Anfang.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle mein gut sortirtes Lager in astfreien Reißbretter, Winkel u. Reißschienen, Zeichenbogen, Faberbleistifte und alle Sorten Wisch- u. Radirgummi. Reißzeuge für Schüler, in Messing und Neusilber. Schreibhefte von gutem surogatfreiem Schreibpapier. Bei größerem Bedarf Rabatt. 17793

Georg Karcher, Buchbinder, G 3, 20.

Mein **Büreau** ist jetzt in 17795

Lit. N 1 No. 1, 2. Stock (Kaufhaus).

Fr. Koenig, Rechtsanwalt.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad 18122

Joseph Strittmatter,

zuletzt Wirth zum „Mainzer Hof", ist heute nach langem schweren Leiden verschieden.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 19. ds.,** Vormittags ½10 Uhr vom Trauerhause **M 4, 12** aus statt.

Die Kameraden werden gebeten, dem Heimgegangenen in recht großer Anzahl die letzte Ehre zu erweisen.

Sammlung um 9 Uhr bei Kamerad Grimm zur „Stadt Augsburg", M 4, 10.

Mannheim, 17. September 1891.

Der Vorstand.

In der Synagoge.

Freitag, den 18. September, Abends 6 Uhr. **Samstag, den**

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **ersten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am 18128

Montag, den 21. September 1891, Abends halb 6 Uhr

am Spritzenhause (Bauhof) pünktlich u. vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann:
Heß.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, den 19. September 1891

Ausflug nach Schriesheim-Strahlenburg

in Verbindung mit dem Historischen Verein für das Großherzogthum Hessen.

Abfahrt mit der Main-Neckarbahn um 2 Uhr 3 M. Nachm.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins beehrt sich hiezu einzuladen. 18025

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 19. Septbr., Abends 8—11 Uhr

Grosses Concert.

Sonntag, 20. Septbr., Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110,
Direction: Herr Kapellmeister **Max Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 18124

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Freitag, 19. September

Humoristische Soirée

des Variete-Ensembles A. Winter,
langjähriger Direktor der „Alemania" Frankfurt,
mit nur Specialitäten ersten Ranges.
Specielles Auftreten der Frl. Winter, Concertsängerin.
18137 **Delp.**

Jahrmarkt in Ludwigshafen.

„Pfälzer Hof".

(L. Roth) Bismarckstraße.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. September 1891

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Mittags 3 Uhr. 18095 **Ende Morgens 2 Uhr.**

Nur wenige Tage!!

in Mannheim, N 2, 6

kommen nur in guten Qualitäten, neue Waaren, zum Totalausverkauf für die Hälfte des reellen Werthes: gestrickte Frauenstrümpfe, 60 Pfg. bis 1¼ Mk., 1 Posten echt schwarze Kinderstrümpfe von Estramadura, lang, mit verstärktem Knie und Fuß, große Nummer 75 Pfg., Damenstrümpfe, echt diamantschwarz, 90 Pfg., gestrickte Halb-Handschuhe 20 Pfg., Fil de perse, leinene Damenhandschuhe, anerkannt als haltbarste Handschuhe 40 Pfg., gute halbseidene Damenhandschuhe 40 Pfg., prima Seide und Flor, reine Seide, 75 Pfg. bis Mk 1.25, prachtvolle Winterhandschuhe, Taschentücher, ½ Dutz. 1 Mk., die neuesten Tülldecken für Sopha, Tisch und Kommoden, die besten Wiener Universal-Korsetts mit unzerbrechbaren Einlagen, brillant in Sitz, Figur und Haltbarkeit, 1½, 2½—4 Mk., für Herren: echte Schweißsocken ¼ Dtzd. 1¾—2 Mk., Gesundheits-Unterjacken von 60 Pfg. bis Mk. 2.—, Unterjosen, Normalhemden, 1½, 2, 2½—4 Mk., die besten Patent-Hosenträger nur 1 Mk., reinleinene Herrenkragen, ½ Dtzd. 1½, 2—3 Mk., Manschetten, Schlipse, Cravatts sehr billig. 18117

Anprobe und Umtausch gern gestattet.
In Mannheim von heute an nur wenige Tage.

N 2, 6, Laden, N 2, 6, dicht am Paradeplatz.

H. Fenchel a. Berlin—Chemnitz i. S.

Antisclaverei-Geld-Lotterie.

Auszahlung in Baar ohne Abzug.

Gewinne: Mark 600000, 300000, 150000, 125000, 100000, 75000, 50000 u. s. w.

Original-Loose

in 1/1, 1/2 und 1/10 Stücke

sind zu haben bei 18104

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

M. 1.90. Abonnement vierteljährlich bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.
Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.
Erscheint 7mal wöchentlich mit
8 Unterhaltungsblättern.
Einmal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

Schwarzwälder Bote

in Oberndorf a. Neckar.
Auflage 25,000.
In den Beilagen stets gediegener Feuilleton.
Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern.
Probenummern stets zur Verfügung.
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

18081

18143

Frische Hasen, Rehe: Rehziemer, Rehschlegel, Rebhühner, echtes Straßburger Sauerkraut, Enten, Gänse, Hahnen, franz. Poularden

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Frische
Frankfurter Bratwürste
neue Hellerlinsen
neue ungar. Perlbohnen
Straßburger Sauerkraut
neue Salz- u. Essiggurken
neue Preiselbeeren
empfiehlt 18144
J. H. Kern, C 2, 11.

Hasen

Feldhühner, Rehe
Blanfelchen, Turbot
Seezungen, Forellen
Rheinsalm 18145
Astrachan-Caviar.

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

G 3, 1. L 12, 7.
Frische Frankfurter
Bratwürste
neues hochfeines Straßb.
Sauerkraut
12 Pfg. per Pfd.
Extragroße 18148
Hellerlinsen
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. L 12, 7.

Limburger-Käse
Ia. Prima 35 u. 33
Kisten jeder beliebigen Größe **Schweizerkäse 62 u. 66** von Postkolli an liefert unter Nachnahme 14596
G. Wilh. Schmid,
Saulgau (Württbg.).

Selbstgebauten, garantirt reinen ächten 10115
RHEINWEIN.

WEISSE	Ltr. 50 60 70 80 100 Pf.	
	Fl. 60 70 80 90 100	
ROTHE	Ltr. 90 100 120 150 180 Pf.	
	Fl. 100 110 120 150 180	

ab hier, ohne Faß oder Kiste. Mindestabnahme 25 Liter oder 12 Flaschen. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Bedienung reell. Nachnahme. Angabe der Bahnstation erbeten.

Jacob Lawall,
Lampertheim am Rhein.

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Bartstechen.
Jeder Abonnent erhält gratis seine eigene Rasierutensilien.
Abonnement **M. 1.10** für 12 Nr.
Anfertigung aller **künstlichen Haararbeiten** zu den billigsten Preisen. 2367
Zöpfe werden von 80 Pfg. an angefertigt.
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21.
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Morgen Samstag früh werden im Schlachthause, **prima Hammelsköpfe u. Gelinge,** sowie **prima gesalzene Zungen verkauft.** 18123

Tanz-Institut J. Schröder.
Sonntag Abend 8 Uhr
Schwarzes Lamm.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kleidermachen
unter Zusicherung eleg., solider und billiger Arbeit. 16761
Frau K. Zimmermann,
U 4, 13, 2. Stock.

Ein Kind besserer Herkunft wird von ordentlicher Familie in gute Pflege genommen. Diskretion wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Blattes. 18115

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau **Hebamme Weber,** Weinheim. 10423

Verloren

Krankenkassenbuch vom Deutschen Schmiedeverein, mit dem Namen **J. Traub,** Schmied in Ludwigshafen verloren. Abzugeben gegen Belohn. bei Schmied **Dormuth, G 5, 17½.** 18138

Entlaufen

Weiß und schwarzer **Spitzer** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung 18139
N 4, 1, Wirthschaft.
Vor Ankauf wird gewarnt

Ankauf

Schlafzimmereinrichtung
oder Theile davon, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. Nr. 18133 an die Exped. ds. Bl.

Comptoireinrichtung
oder Theile derselben zu kaufen gesucht. 18132
Offerten unter M. Nr. 18132 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Verkauf

Pianino,
2 gut erhaltene und **2 Tafelklaviere** billig zu verkaufen.
17504 C 4, 4.

Bicyclette
besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2, Hof.

Stanley's
neuestes Werk
Im dunkelsten Afrika
billig zu verkaufen. 17641
Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene 13805
Centesimalwaage
von 200 Ctr. Tragkraft mit Laufgewicht.
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergstr.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Möbel-Ausverkauf
wegen Umbau, gebr. und neue Kasten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Canapee, Schreibcommode, vollst. Betten, 1 Mange, Küchenschränke und sonst noch vieles zu jedem annehmbaren Preis, bei 16184
J. Vollatschek, J 2, 7.

Ein noch neuer 2thür. Kleiderschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 vollständige Betten, 1 noch neue Kommode, 1 Waschtisch, 3 Nachttische, 4 Stühle, 1 Kinderbettstatt, 1 Küchentisch, 1 Küchenschaft wegen Wegzug billig zu verkaufen. G 7, 1a. 17785

Ein gebrauchter gut erhaltener Sandauer billig zu verkaufen.
17912 H 7, 23.

Zwei **Mannheimer Oefen** zum Heizen größerer Lokalitäten oder Trockenräume werden billig abgegeben. Näh. im Verl. 17909

Wirthschaftstische, Stühle, Gläser, Lampen u. s. w. zu verkaufen. **O 7, 16.** 17889

1 Sack- und feine Gehrock-Anzüge 50 Größe billig abzugeben. **Näh. im Verlag.** 17787

Viktoriawagen noch wenig gebraucht mit abnehmbaren Bock zu verkaufen. Q 3, 17. 17928

Ein sechsarmiger, eleganter **Kronleuchter** für Gas u. electr. Licht, nebst einem Amerikanischen preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen bei **A. Geiger,** F 1, 2. 17774

Putzlumpen, Packtücher für **Korbdeckel, Spundentuch,** auch für Tapezier geeignet, werden fortwährend das Pfund zu 8 Pf. verkauft. 16585
A. Kuch, J 3, 30.

Ein **Brack** für Metzger, Milch- und Flaschenbierhändler geeignet, ferner 1 Küferkarren, zwei und vierrädriger Handwagen billig zu verkaufen. 17457
Q 7, 2.

Ein vollständiges **Bett** mit Rost und ein **Kanapee** billig zu verkaufen. 17574
Näheres **O 6, 2,** 2. St., links.

4 gute **Weinfässer** (100 bis 300 Lit.) billig zu verkaufen. 18090
P 4, 16, am Strohmarkt.

Eine Partie **Verschal-Bord** zu verkaufen. 18087
Schwetzingerstr. 67b.

Ein Kohl-Fuchs, 12—13 Jahre alt, zuverlässiges Reitpferd, etwas gefahren, billig zu verkaufen.
17911 H 7, 23.

Ein Flug Tauben
(8 Tümmler)
Verhältnisse halber billig zu verkaufen. 17979
Zu erfragen Z 7, 2c beim Feuerwehrsteigbaus. 00000

Stellen finden

Eine hiesige größere
Accidenz-Druckerei
sucht einen tüchtigen stadtkundigen 17935
Acquisiteur.
Nur von ganz leistungsfähigen Herren werden Offerten sub **W. 61822b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten.

Private, die in besseren Kreisen verkehren, können sich durch Verkauf der Thee's eines sehr leistungsfähigen Importhauses großen Nebenverdienst erwerben. Gefl. Offerten unter **T. 6225Ia** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 18135

Gute Existenz
bietet sich einem jungen Manne od. Ehepaare durch Uebernahme eines nachweisb. rentablen Geschäftes, (kein Ladengeschäft) mit 150 Mk. per Monat Einkommen, welches jedoch durch die fortbestehende Verbindung des derzeitigen Besitzers von auswärts bedeutend erhöht werden kann.
Zur Uebernahme erforderlich Mk. 1600 baar. Reflektanten mit guter Handschrift u. im Verkehr mit dem Publikum gewandt, wenn auch nicht Kaufmann, wollen sich melden unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sub Comptoir postlagernd hier. 18121

Ein
geübter Krankenwärter
per 15. Oktober gesucht. 17915
Allgem. Krankenhaus Mannheim.

Wirth gesucht.
Für die Wirthschaft zum „Prinz Friedrich" in Mannheim, gegenüber der Infanterie-Kaserne, wird zu baldigem Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht.
Näh. **Mannheim, B 6, 15.**

Wir suchen
u. placiren schnellstens Personal jeder Art, wie Kaufleute, Aufseher, Portier, Bureaudiener, Einkassirer, Zuschneider, Braumeister u. s. w. 17939
Deutsches Universal-Bureau „Merkur", Mannheim, K 9, 13.
Für tit. Herrschaften kostenfrei.

Ein solider Bursche
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
18086 B 5, 10.

Ordentlicher
Hausbursche
gesucht. 18142
M. Hirschland & Co.

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht. **T 6, 16.** 17920

Ein junger kräftiger **Hausbursche** mit pa. Zeugnissen gesucht. 18023
T 1, 6/7.

2 tüchtige **Fuhrknechte** werden sofort gesucht. 18088
H 4, 19/20.

Tüchtige **Maschinennäherinnen** in u. außer dem Hause, sowie **Lehrmädchen** sucht 18116
Eugen J. Herbst,
Corsettfabrik, R 7, 1b.

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
17794 N 4, 9, 2. St.

Eine geübte **Kleidermacherin** sofort gesucht. 18012
Näheres im Verlag.

Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht. 17937
G 8, 29.

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht 17727
J 9, 35/38, 2. St.

Ein ordentl. **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird aufs Ziel gesucht. 18046
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 18046

Ein junges, braves **Kindermädchen** vom Lande, sofort oder aufs Ziel gesucht.
17772 H 9, 17.

Ordentl. **Mädchen** aufs Ziel ges. **K 1, 7,** 3. St. 18086

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht. 17752
Wo, sagt die Expedition.

Ordentliche **Lehrmädchen** werden angenommen zum Kleidermachen in 17786
E 5, 6, 2. Stock.

Tüchtige **Arbeiterin** und ein anständiges Lehrmädchen ges.
Spath, C 2, 2. 17542

Gesucht auf Michaeli-Ziel mehrere Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen vom Land. 17796
Büreau Bär, P 4, 15, 2. St.

Stellen suchen

Bankfach.
Ein im Bankfach durchaus erfahrener, mit dem Cassenwesen, der Buchhaltung und Correspondenz vollständig vertrauter junger Mann, Anfangs der dreißiger Jahre, welcher seit einer Reihe von Jahren erste Stellen begleitete, sucht alsbaldiges Engagement. Vertrauensposten bevorzugt. Gefl. Offert. sind erbeten unter Chiffre E. 17896 an die Exped. ds. Bl. 17896

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Ein junger strebsamer
Gärtner
durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Militärzeit beendet, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Handelsgärtner. 16281
Näheres im Verlag.

Ein gebildeter, junger **Mann,** militärfrei mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Herrschaftskutscher oder dergleichen. 18091
Zu erfragen in der Exped.

Ein jg. **Mann** mit hübscher Handschrift wünscht seine freie Zeit durch schriftliche Arbeiten auszunützen. Gefl. Off. unter Nr. 18084 an die Exped. 18084

Ein gebildetes **Mädchen,** welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert, im Kleidermachen perfect, sucht Stelle in einem feineren Hause als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern, eventuell auch zu einer älteren Dame. 18111
Näheres im Verlag.

Eine junge gebildete **Dame,** 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame.
Offerten unt. M. A. Nr. 17571 an die Expedition ds. Bl. 17571

Ein anständiges Mädchen, das in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. 18107
Offerten erbet. unt. B. S. 18107 an die Expedition ds. Blattes.

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sucht sofort Stelle.
Zu erfragen in d. Exp. 18106

Ordentliche **Mädchen** suchen und finden aufs Ziel gute Stellen bei **F. Bessler, S 3, 11,** parterre. 17276

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. **Näheres im Verlag.** 8311

Eine tücht. **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 17598
G 5, 24, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Ein jg. **Mann** mit nöthigen Vorkenntnissen, in die kaufm. Lehre gesucht. 17987
Hoeber & Mandelbaum,
Cigarrenfabrik.

Ein hiesiges Speditionsgeschäft sucht einen **Lehrling.** Eintritt sofort. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Off. unt. K. 17937 **an den Verlag.** 17937

MARCHIVUM

Lehrlingsgesuch!

Für ein Colonialwaaren en-gros Geschäft, wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen per 1. October gesucht.
Offerten befördert sub 17572 die Expedition dieser Zeitung.

Schreinerlehrling ges. N 3, 17. 18218

Miethgesuche

Eine Parterrewohnung von 4 bis 6 Zimmern wird auf Oktober od. November von einer ruhigen Familie ohne Kinder zu miethen gesucht. Offerten unter L. W. Nr. 18108 nebst Preisangabe an die Exped. einzureichen. 18108

1. Okt. od. später, Wohnung, 4—5 Zim. und Zubehör in den Quad. U. T. S. J. K. oder deren Nähe zu miethen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter F. 9r. 17938 an d. Exp. 17938

Alleinstehende Frau sucht zwei Zimmer u. Küche, parterre oder 1. Stock in gutem Hause zu miethen. Off. unter Nr. 17885 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. Okt. ein hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause für einen jungen Herrn.
Off. mit Angabe der Beding. unter L. R. Nr. 18083 an die Expedition dss. Blattes. 18083

Filiale

gesucht für hier oder auswärts.
Offerten unter No. 17874 an die Expedition d. Bl. 17874

Größere Werkstätte, womöglich mit Dampf Anschluß, wird in oder nächster Nähe Mannheims zu miethen gesucht. Offert. unter B. Nr. 18109 an die Exp. 18109

2 Parterrezimmer
wovon das eine zu Bureau geeignet, in der Nähe des Hafens zu miethen gesucht. 18131
Gefl. Offerten unter Z. L. Nr. 18131 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Magazine

F 7, 25 Ringstraße F 7, 25
Großes luftiges Magazin mit Rolleinrichtung per 15. Oktober zu vermiethen. 16981
Näheres 2. Stock.

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147

K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres G 2, 13, part.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12955

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu v. 16704

R 6, 2 1 Werkstatt auch als Magazin geeignet sofort zu vermiethen. 17409

Läden

C 4, 12 Comptoir am Zeughauspl. zu vermiethen. 16459

E 3, 14 Blanken, Laden zu verm. 17417

E 8, 14 parterre, 2 schöne Comptorzimmer M. 500 sofort zu verm. 17881

G 8, 22b part., Comptoir 3 Zimmer zu vermiethen. 17416

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2088

M 5, 11 ein großer Laden mit schöner Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör, zusammen oder auch einzeln sofort zu vermiethen. 16943
Näh. bei Gebr. Bott, G 2, 9.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16930

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

S 3, 1 Laden mit Zim. per 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17266

U 1, 9 Breite-Straße, 1 schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. 17577
Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen.
Näheres G 8, 8 Hof. 17128

Zur Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller zu August zu vermiethen. 17[illegible]

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10643
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Laden.
Schöner Laden mit drei Zimmern und Küche, großem Keller, Speicher 2c. zu vermiethen. 16900
Seckenheimerstr. 46.

Schwetzinger-Strasse 126.
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister **Walbel.** 17397

In bester Lage der Stadt schönes Wirthschaftslokal nebst Wohnung, besonders für Weinwirthe geeignet, zu v. 17582
Näh L 13, 14, 2. Stock.

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter **Kauffmann,** M 4, 2. 17754

B 5, 11 ½ leeres Zimmer zu 9 Mk. monatlich zu vermiethen. 17747

B 5, 11 ½ 4. Stock, Seitenbau, neu hergerichtetes Zimmer und Küche zu 11 Mk. monatl. zu verm. 17746

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe, N 3, 9.** 14626

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé,** N 3, 9.

B 6, 26 | 27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé, N 3, 9** zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird.
10691

C 2, 3 ½ 3. Stock zu vermiethen. 18140

C 2, 3 ½ Mansard.-Wohn. zu verm. 18141

C 7, 7b Parterre-Wohnung zu verm. 18114

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansarden-Zim. auf die Str. geh. zu verm., kann auch einzeln abgegeben werden. 16939

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6402
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 2, 6 eine helle Galleriewohn., 2—3 Zim., per Oktober zu verm. 16752

E 3, 14 Planken, 3. St. zu Ostern zu vermiethen. 17910

E 5, 13 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 11441

E 8, 14 im dritten Stock, 4 schöne Wohnzimmer M. 600 sofort zu vermiethen. 17882

F 2, 6 im 2. Stock ist eine Wohng. von 3 Zim. (auf die Straße gehend) nebst Zubehör, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 17968

F 4, 15 3. Stock, 2 Zim., Alkov, Küche und Zubehör zu verm. 17899

F 5, 14 Wohnungen zwischen 14 und 18 M. zu v.
Näh. 2. Stock daselbst. 17497

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

Ringstr. F 7, 24 Gartenwohng., 1 gr. Zim., Küche 2c. a. ruh. Leute z. vm. 17280

F 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 16189

G 2, 8 der halbe 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 15778

G 4, 21 Mansarde, 3 Zim. zu verm. 17546

G 5, 24 kl. Wohng. sof. zu verm. 16795

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 17966

G 7, 2a Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 16470

G 7, 10 2 schöne Parterrezimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim., nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 7, 27 ½ 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 17082

G 7, 35 Sackgasse, Wohnung von 2 Zim. zu vermiethen. 17785

G 8, 14 schöner abgeschl. 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per Oktober zu vermiethen. 16490

G 8, 17 Hinterhaus, kleine Wohnung mit Abschluß zu vermiethen. 16125

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 17391

G 8, 22b part., 2 Zim. u. Küche z. v. 17413

H 1, 9 der 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 18064

H 3, 21 3. Stock, 2 fdl. Zim. a. d. Str., Küche u. Keller sof. zu v. 18055

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 4, 31 2 Zim. und Küche zu verm. 17607

H 7, 2 kl. Wohn. sof. bill. zu verm. 17393

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie und ein einzelnes Zimmer mit Kochofen an eine solide Person zu vermiethen. 17467

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 8, 38 2 schöne Zim. mit Küche u. Zubehör bill. z. v. Näh. 3. Stock. 17951

H 9, 2 freundl. Mansarden an ruhige Leute zu vermiethen. 17933

H 9, 4a 2. Stock, 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17558

H 9, 4a 2. St., 2 Wohn. je 2 Zim. und Küche, auch zusammen zu verm. Näh. parterre. 16840

H 10 Wohng., von 2—4 Zim. und Küche z. v. 17744
Näheres H 5, 2, Möbelladen.

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 5 Zim. Küche bis 15. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17716

J 2, 6 2 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh 2. St. 17969

J 2, 16 Vorderhs., 3 Zim., Alkov, Küche mit Wasserleitung u. Zubehör, sowie 1 Zim. u. Küche zu verm. 17903
Näheres Vorderhaus 2. Stock.

J 3, 18 Neubau, 4 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 16491

J 3, 22 ein Zimmer zu vermiethen. 17908

J 5, 2 im 3. Stock, eine Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 17089
Näheres 2. Stock.

J 7, 22 1 Zim. u. Küche auf die Str., u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 17429

K 1, 7 Breitestraße, hübscher 3. St., 6 Zim., Balkon mit all. Zugehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 16575

K 2, 9 1 schöner 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zub. u. Ausf. i. ein. Garten sof. zu v. 17575

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche zu verm. 17594

K 4, 4 1 Parterrewohng., 4 Zim. mit allem Zubehör neu hergerichtet, sofort beziehbar zu verm. 17890

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung, beste. aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 17878

K 4, 8 ½ 1 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 18110

K 4, 16 2 Wohng. zu verm. Näh. 2. St. 16910

Ringstraße K 9, 12
2. Stock, 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 17279

L 14, 2a Beletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15586

L 16, 6 3. Stock mit 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 17888

M 1, 10 3 Zim., Küche nebst allem Zubehör und Wasserleitung sofort zu verm.

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 18768

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

O 7, 16 2 sch. Part.-Zim. zu verm. 17402

O 7, 16 1 Part.-Wohng., 5 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 17401

P 2, 4 | 5 2. St., 3 Zim., Alkov 2c. bis 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Laden. 16195

P 3, 5 1 kleinere Wohnung und 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 17428

P 3, 9 Part.-Wohn., auch zu einem kl. Geschäfte geeignet, bis Okt. zu v. 17562

P 4, 8 Mansarden, 1 Zim. u. Küche zu v. 17552

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 2, 12 kl. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 17074

R 3, 6 3. St., 1 Wohng., 3. u. Küche zu v. 17887

R 3, 10 4. Stock, 2—3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 17456

R 4, 13 Neubau, 3 Zimmer, Küche mit großem Keller zu vermiethen. 17906

R 4, 16 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 17425

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 18020

S 1, 15 3. St., 4 Zim., Küche, 2c., abgeschl. mit Wasserltg. an ruhig. Fam. preiswth. v. 15. Okt. z. v. Näh. 2. St. 17950

S 3, 1 Neubau, mehrere Wohnungen, 3 Zim. und Zubehör per 1. October beziehbar zu verm. 17265

S 3, 6 Part.-Wohng. sof. zu vermiethen. 17324

T 3, 5a eine kleine Wohnung zu verm. 17900

T 4, 29 Neubau, 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 17275
Näheres T 4, 14.

T 6, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 17918

T 6, 16 Zim. mit Alkov zu verm. 17919

U 1, 1c kl. Part.-Wohn. sof. z. v. Näh. Conditorei. 17101

U 5, 26 versch. abgeschl. Wohnungen, je 1—2 u. 3 Zimmer nebst Küchen zu vermiethen. 17581
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stock. 17341

U 6, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 17437

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v.
Näheres Parterre. 17944

U 6, 30 3. St., 2 große Zim. und Küche bis 1. Oktober zu verm. 17086

Zu vermiethen.
In der Nähe des Personenbahnhofes beim Bismarcksplatz: Elegante neue Wohnungen von 5 Zimmer 2c. Preislage 6 bis 800 Mark.
Näheres **S 6 Nr. 1g,** (Bureau). 17550

Fruchtmarkt 1 schöne Wohnung, 3 Treppen hoch, bis 1. October zu v. 16828
Zu erfragen E 4, 1. Laden.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Bettl. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Neben der Zellstofffabrik Waldhof, Parterrewohnung, besonders für Flaschenbier-Geschäft und Bäckerei geeignet zu v. 17547
Näh. J. Ruppert, Sandhofen.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

Eine Gaupenwohnung zu vermiethen. 16543
Näheres D 7, 23a.

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1 Okt. zu vermiethen. 15155
Näh. zu erfragen L 17, 5. part.

Seckenheimerstraße 46, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 16486

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

Seckenheimerstr. 46, 3 Zim. u. Küche zu v. 17354

Schwetzingerstr. 44b, 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 17749

Schwetzingerstr. 31, 2 Zim.,

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17163

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Waldhofstr. 3, 4. Stock, 2 Zim., Küche mit Glasabschluß u. Zubehör bis 15. Oktober beziehbar zu vermiethen. 18079

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Treppen, 1 einf. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 18004

A 3, 10 4. St., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 16932

B 1, 8 parterre, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 18094

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 17289

B 4, 6 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Okt. bill. zu verm. 17916

B 4, 14 2 Zim., 1 Küche sogleich beziehbar zu vermiethen. 17946

B 5, 7 2 möbl. Zim. bis 15. Sept. zu v. 17107

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. u. u. 1einf. möbl. Zim. z. v. 17127

C 8, 6 2. Stock, hübsch möbl. Zim. billig zu vermiethen. 14713

C 8, 13 2 Tr., 1—2 sch. möbl. Zim. zu v. 17292

D 2, 11 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 17084

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing., sogl. zu v. 17560

D 5, 3 3 Treppen hoch, 2 schön möbl. Zim. für Einjährige geeignet zu v. 17589

D 5, 4 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17816

D 6, 13 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 17948

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.-Zim. auf 1. Okt. billig zu vermiethen. 17626

D 7, 20 Hth. 3. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 17271

F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu verm. 16999

F 4, 21 4. Stock, einfach möbl. Zim. für 1 sol. jg. Mann z. v. 17458

F 8, 16 4. Stock links, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 16880

G 5, 1 1 Stiege h., 1 g. möbl. Zim. zu v. 17142

G 6, 1 1 einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 17965

G 6, 15 1 sch. möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. 17553

G 7, 4 3. St., 1 g. möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 17972

G 8, 3 Ringstr. 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 16897

G 8, 16 3. Stock, sch. möbl. Z. sof. zu v. 18068

G 8, 20b sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 17[illegible]

H 2, 7 ½ schön möbl. Part.-2 Zim. zu v. 17085

H 5, 1b 1 Tr., 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 18068

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 17380

H 9, 20 1 gut möbl. Part.-Zim. bis 1. Okt. zu vermiethen. 18051

J 9, 30 Jungbusch, g. möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang sofort z. v. 17596

K 1, 16 3. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 17538

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. sof. zu verm. 17878

L 2, 3 1 Wohn- und Schlafzimmer für 2 Herrn zu vermiethen. 17924

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 17925

L 4, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 17578

L 6, 12 möbl. Zimmer bis 1. Oktober zu v.
Näheres Wirthschaft. 18065

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 16758

L 13, 12b hochparterre, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermiethen. 17269

L 14, 4 möbl. Zim. sof. zu verm. 17426

L 15, 8b nächst dem Hauptbahnhof, 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 16675

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16481

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15391

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 2 gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 16589

N 1, 2 Kaufhaus, part., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 17904

N 4, 22 3. Stock, 1 hübsches, neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 18037

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 17921

O 6, 3 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. mit guter Bedienung zu v. 16299

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16898

P 2, 11 möbl. Part.-Zim. zu verm. 17901

P 7, 19 3. Stock, 2 ineinandergeh., schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermiethen. 18069

Q 4, 20 3. Stock, sehr sch. möblirtes Zimmer preisw. zu vermiethen.
Zu erfragen zwischen 1—2 u. 6—7 Uhr täglich. 18010

Q 5, 13 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 17884

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig zu verm. 15885

R 3, 6 1 gut möbl. Zim. bill. zu v. 17866

S 2, 8 1 Treppe hoch, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 18112

S 2, 8 2. Stock rechts, ein schön möbl. Zim. bis 1. Oktober beziehbar zu v. 18113

S 3, 4 3. Stock, ein freundl. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 17098

S 4, 21 1 einf. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 18119

S 4, 21 3. St., 1 sch., gr. Zim., leer od. möbl., a. d. Str. geh., sof. zu verm. 17414

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 18439

T 2, 8 4. St., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. billig zu vermiethen. 18095

Nächster Nähe des Schlosses fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 17859

Friedrichsfelderstr. No. 6
2. St., in der Nähe vom Bahnhof, möbl. Zimmer zu verm. 16750

Ein möbl. Zimmer für ein Fräulein oder Schülerin in guter Lage zu vermiethen. 17734
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstr No. 43, 3. St.,
1 gut möbl. Zim. zu verm. 17756

Waldhofstraße 5, 3. St., ein schön möbl. Zim. z. v. 17788

1 einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 Leute zu verm. Näheres 17788 L 6, 8, 4. Stock.

Lindenhof.
Bellenstr. 18, 3. Stock,
in der Nähe des Bahnhofs ein hübsch **möbl. Zimmer** bei anständigen jg. Leuten zu vermiethen. 17942

(Schlafstellen.)

G 6, 15 4. St., 1 bess. Schlafst. bill. zu v. 17902

H 9, 4a parterre, g. Schlafstelle an einen Herrn zu vermiethen. 16341

U 6, 1 2. Stock, Vorderh., schöne Schlafstelle a. die Str. geh., zu verm. 17938

Kost und Logis

H 2, 7 ½ part., Fräul. in 2 Kost gel. 18068

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10688

J 5, 3 Logis für anständige Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermiethen. 16904

Ein junger **Mann** in Logis gesucht, in guter Familie um billigen Preis. Näheres in der Expedition d. Bl. 18065

Bürgerl. Mittags- u. Abendtisch für 2—3 Herren.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein. 9288

Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme einer größeren Parthie **bester Lyoner Seidenstoffe** werden **500** Stück Ia. **rein seidene Regenschirme** (für Herren und Damen) reeller Werth 14 Mark, so lange dieser Vorrath reicht, zu **8** Mark per Stück verkauft. 18076

E 1, 4, Breite Straße. **F. Körner,** Schirmfabrik Mannheim, Elberfeld, Barmen.

Wohne vom 1. Sept. ab in meinem Hause 18102 **M 4, 1.**
J. Lotter, Möbel- und Tapeziergeschäft.

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der gangbarsten Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel. Betten und Spiegel.
Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Pfeilerschränke,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, ll. eckig, oval, rund 2c.,
1000 Stühle, 32 Façonen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in **Buffets, Secretären, Vertikows, Spiegel-, Silber- und Bücherschränke, Herren- und Damenschreibtische, Büreaux, Nähtische, Comptoir-, Schaukel- und Kinderstühle, Nachtstühle,** Specialität in vollständigen **Betten und reinen Gansfedern und Flaum,** größter Umsatz in **Bettrösten, Roßhaar-, Kapok-, Woll-, Seegras- und Strohmatratzen,** sowie unübertroffenes Lager in **Sophaüberzügen, Drills und Barchent, Flaumdrells und Strohsackleinen, Roßhaar, Seegras, Kapok und Wolle.** 16319
Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leiste Garantie.
H 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

H 6, 13 J. Baumann H 6, 13,
Empfehle Ia. selbstgemachte **kalbled. Herren-, Damen- und Kinderstiefel** zu billigsten Fabrikpreisen. 17696

Zum Bügeln wird stets angenommen. 12790 **K 2, 23,** parterre.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 10678
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 10676 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, L. Herzmann.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. E 2, 12. 10679

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. 10683 E 2, 12.

Deckbetten, Pülven u. Kissen 50 neue und gebrauchte. 10681 **L. Herzmann,** E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682 **L. Herzmann, E 2, 12.**

100 Strohsäcke bei 10683 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock 2. Thüre links

Carl Held,

Putz- und Mode-Waaren
C 3, 9, Eckladen.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß die **Ausstellung** der

Pariser Original-Modell-Hüte

am **20. September** beginnt und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.

Sämmtliche Neuheiten in **Hüten, Sammete, Peluche, Seidenstoffen, Bänder, Spitzen, Schleier** und sonstige **Nouveauté's** sind in reicher Auswahl am Lager.

Spezialität: Elegante Lampenschirme

Indem ich den werthen Damen wie bisher aufmerksame Bedienung und billigste Preise zusichere, zeichne 12078

Hochachtungsvoll
Carl Held
C 3, 9, Eckladen.
Modistinnen und Wiederverkäufer extra Preise.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse
Grosse Vorräte aller Arten **eiserner Oefen,** insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc. für ununterbrochene Heizung.
Alleinverkauf
der **Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen** für langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen
System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die **patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein** hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft. 18075
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Pfänder werden von u. nach dem städtischen Leihhause besorgt, unter größter Verschwiegenheit. Näh. **O 6, 2,** 2. St. 18079

Feinwäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen und zu den billigsten Preisen besorgt. 17929 E 2, 6, 3. St.

Original-Welt-Panorama.
Im Hause des Herrn Donecker.
O 2, 9. Siebente Woche: **O 2, 9.**
Savoyen und die Besteigung des Mont Blanc.
Eine der schwierigsten und kostspieligsten Naturaufnahmen. 4810 M. über dem Meere, großartig plast. Wolkenbilder, prachtvolle Thäler von Chamouny, Gletscherparthien, Schluchten, Eisgrotten, Schnee-Tunnels 2c. 17619 **Gebr. Kitz.**

Ein Geschäftslokal
enthaltend **große Comptoir, Magazin und Kellerräume,** Gasmotor größten Calibers zur eventuellen Benützung vorhanden, per sofort beziehbar unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 17913
Näheres durch Agent
Louis Jakobsohn, L 12, 12.

Corsetten.

Fabrik-Niederlage.
Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist mit den **neuesten Façons** jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattet. 10698
Es werden nur die **besten** und **haltbarsten** Stoffe, sowie die **allerbesten Einlagen** verwendet. Volle Garantie für **feinste** Façonen, neuesten Schnitt und ausgezeichneten eleganten Sitz.
Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei
Friedrich Bühler,
D 2, 11 nächst den Planken.

W. Lustnauer's Institut

für Schön- und Schnellschrift
nach streng systematischen Regeln.

Auf vielseitiges Verlangen eröffne ich am **Dienstag, den 22. September** in meinen Büreau

M 4, 1, 2. Stock
den unwiderruflich
letzten Kursus

für **Herren und Damen jeden Alters, sowie Schüler.**
Sprechstunden und Unterrichtszeit von 9–2 Mittags und 4–9 Abends. An Sonntagen von 10–2 Uhr, bei täglich einstündigem Unterricht.

Jede noch so schlechte Schrift wird vermöge meines ganz eigenartigen Verfahrens in ca. 16 event. 10 Stunden zu einer schönen und flotten umgeändert, was ich **durch notarielle Urkunden** nachweisen kann, auch erhielt **Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog Friedrich von Baden** einen 14stündigen Cursus nach demselben System, worüber ein besonderes Attest bei mir aufliegt.

Da es mir möglich ist, **jede Schrift** so umzuändern, daß der betreffende Schüler seine frühere mangelhafte Schrift gar nicht mehr schreiben kann und von dritten Personen überhaupt nicht mehr erkannt wird, so übernehme jede **reelle Garantie,** welche überhaupt gewünscht werden kann. Es gibt viele Personen, welche nur deßhalb kein Vertrauen haben, weil sie absolut nicht begreifen können, daß man eine Schrift in so kurzer Zeit umändern kann, was ein Schüler in seiner ganzen Schulzeit nicht fertig gebracht hat; dieselben plagen sich lieber mit einer schlechten Schrift, wo ihnen die Hilfe so nah liegt und wo sie doch wissen, daß kein Kaufmann mit schlechter Schrift bei den gegenwärtigen Verhältnissen mehr fortkommen kann. Es ist eine bekannte Thatsache, daß besonders in höheren Lehranstalten dem Schreibunterricht die nothwendige Sorgfalt nicht gewidmet werden kann, da die Schüler mit andern Fächern zu sehr überhäuft sind und bei der großen Zahl der Schüler ist es ganz unmöglich, daß die Herren Lehrer alles übersehen können.

Ich habe mir den Kalligraphie-Unterricht zu meinem Berufe gewählt und als Specialist seit Jahren meine ganze Aufmerksamkeit auf die Erzielung einer guten Schrift verwendet, was mir auch in ganz auffallender Weise gelungen ist.

Jede Schrift wird nach 16stündigem Unterricht wie diese.

500 notariell beglaubigte Probeschriften und Atteste. Unterricht in Deutsch, Latein, Français, Rende u. Stenographie.

Vor meiner Wohnung befindet sich eine Ausstellung von Probeschriften und Attesten. 18093
Specialist für Heilung des Schreibkrampfs und Handzitterns beim Schreiben.
Hochachtungsvoll
W. Lustnauer, M 4, 1, I. St.
Kalligraph und gerichtlich beeidigter Schriftexpert an den Landgerichten in Freiburg und Straßburg i/E.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 18. Sept. 1891. 84. Vorstellung im Abonnement **B.**

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach A. W. von Schlegels Uebersetzung.
(Regie: Herr Bassermann.)

Der Doge von Venedig	Hr. Eichrodt.
Prinz von Marocco, } Freier der Porzia	Hr. Schreiner.
Prinz von Aragon, } Freier der Porzia	Hr. Kayorke.
Antonio, der Kaufmann von Venedig	Hr. Neumann.
Bassanio, } Freunde des Antonio	Herr Bassermann.
Solanio, } Freunde des Antonio	Herr Hildebrandt.
Salarino, } Freunde des Antonio	Herr Rädiger.
Graziano, } Freunde des Antonio	Herr Homann.
Lorenzo, } Freunde des Antonio	Herr Sturz.
Porzia, eine reiche Erbin	**
Nerissa, ihre Begleiterin	Frl. Schrenberg.
Shylok	Herr Jacobi.
Jessica, seine Tochter	Fräul. Elling.
Tubal	Herr Tiersch.
Der alte Gobbo	Herr Bauer.
Lancelot Gobbo, seine Sohn Shylock's Diener	Herr Lösch.
Stephano, Diener der Porzia	Herr Moser.
Leonardo, Diener Bassanio's	Herr Peter.

Senatoren von Venedig. Trabanten. Diener. Damen. Pagen.
** Porzia . . . Frau Rinald-Pauli als Gast.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittel-Preise.